

Sauerländisches Volksblatt

Altefter Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGSSTATT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 50 Pfg. für
1 mm Höhe in der Textspalte (22 mm breit). Man fordere Preis-
liste Nr. 4. Bei Zwangsveröffentlichung oder in Konkursfällen wird
jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher
DM 3,54 incl. Postbestellgebühren, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle DM 3,—. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nr. 217

Samstag, den 18. September 1954

Einzelverkaufspreis 15 Pf

Mysteriöser Aktenfund in Berliner Park

Sekretärin eines ehemaligen Senators verhaftet

Berlin. (dpa) Eine äußerst mysteriöse Angelegenheit hat sich in Berlin ereignet: Die Sekretärin des früheren Berliner Senators für Bundesangelegenheiten, Dr. Günther Klein, Dora Menzel, ist am Donnerstag „wegen dringenden Verdachtes der Verletzung der Amtsverschwiegenheit und der Betätigung für einen verfassungswidrigen Nachrichtendienst“ verhaftet worden.

Wie der Berliner Senat mitteilt, ist die Festnahme erfolgt, nachdem am Mittwoch auf einem Westberliner Polizeirevier Akten als Fundstücke abgegeben worden waren, die unweit der Sektoren-Grenze in einem Park im Bezirk Kreuzberg hinter einem Gebüsch gefunden worden sein sollen. Diese Akten, so heißt es in der Senatsmitteilung, seien Schriftstücke, die offenbar zum Geschäftsbereich des Senators für Bundesangelegenheiten gehören. Sie datierten aus der Zeit vor 1951 bis zum Sommer 1954 und seien zum Teil als „Geheim“ bezeichnet worden.

Aus Kraftwagen entfernt

Wie aus der Erklärung des Senats hervorgeht, konnte noch nicht geklärt werden, auf welchem Wege die Akten in den Park gelangten. Dora Menzel erklärte, sie habe die Akten in die Wohnung Dr. Kleins gebracht, wo sie während dessen Abwesenheit wohnte. Sie habe die Akten geholt, die Akten dort zu ordnen. Mit einem Teil der Dokumente sei sie, wie sie aussagte, in ihrem eigenen Wagen in ihre Wohnung gefahren, habe die Akten aber im verschlossenen Wagen liegen gelassen. Am Mittwoch will sie festgestellt haben, daß die Akten aus dem Wagen entfernt worden sind. Die Frage, ob in der Wohnung von Dr. Klein noch andere Akten der Senatsverwaltung für Bundesangelegenheiten sind, habe Dora Menzel bejaht.

Rest der Akten sichergestellt

Auf Grund dieser Vorgänge ist in der Nacht zum Donnerstag nach Rückkehr von Dr. Klein in dessen Berliner Wohnung der Rest der Akten von Kriminalbeamten sichergestellt worden. Dr. Klein hat nach der Erklärung des Senats keinen Widerspruch gegen diese Maßnahme erhoben. In der Wohnung von Dr. Klein befanden sich noch zahlreiche Ordner und Schnellhefter, die zum Ressort der Senatsverwaltung für Bundesangelegenheiten gehören. Dr. Klein bekleidet gegenwärtig in Berlin kein öffentliches Amt.

Keine übernationale Europa-Armee

Großbritannien lehnt eindeutig ab — Beratungen des Europarats

Straßburg. (Korr.) Die Beratende Versammlung des Europarats eröffnete gestern ihre Aussprache, in der die Abgeordneten aus 14 Ländern Europas nach dem Scheitern der EVG eine neue Formel für die deutsche Wiederaufrüstung suchen sollen. Dabei ist der Europarat deutlich in zwei Lager gespalten, in die Gruppe der Anhänger einer neuen Europaarmee unter Einfluß Großbritanniens und die andere Gruppe, die eine Lösung auf der Basis einer deutschen NATO-Mitgliedschaft sieht.

Großbritannien hat sich gestern mit der Rede des konservativen Abgeordneten MacLay, der als Berichterstatter des Allgemeinen Ausschusses sprach, zu der Kompromißformel des Ausschusses bekannt, der in der dehnbaren Formulierung eine lose Form einer Europaarmee mit Großbritannien vorsieht. Dabei erklärte er jedoch, daß Großbritannien zu einer echten Integration seiner Streitkräfte in die Europaarmee im Rahmen eines supranationalen Systems mit parlamentarischer Kontrolle nicht bereit sei.



DULLES UND ADENAUER

USA-Außenminister Dulles wurde vom Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag auf dem Bonner Flughafen empfangen und dort gestern früh auch wieder bei seinem Abflug nach London verabschiedet.

Außenminister Dulles bei Churchill und Eden

Europäische Integration soll fortgesetzt werden

London. (Korr.) Der USA-Außenminister Dulles hatte nach seinem Besuch in Bonn gestern in London eine längere Unterredung mit Churchill und Eden. Hernach fand im Londoner Auswärtigen Amt eine Konferenz unter Hinzuziehung eines großen Stabes Sachverständiger statt, die eine „beschleunigte Aktion“ für notwendig hielt und sich für eine vorbereitende Konferenz zur Eingliederung Deutschlands in die westliche Verteidigung aussprach.

Dulles war Freitagfrüh von Bonn nach London abgefliegen. Über die Gespräche des USA-Außenministers mit Dr. Adenauer wird bekannt, daß sie in freundschaftlicher und herzlicher Atmosphäre stattfanden. Es bestand Übereinstimmung, daß die Bemühungen, die europäische Integration zu verwirklichen, im Interesse des Friedens und der Sicherheit mit Entschlossenheit fortgesetzt werden sollen. Nach Auffassung der beiden Minister soll die gleichberechtigte deutsche Mitwirkung an einem System kollektiver Sicherheit so schnell wie möglich mit den anderen interessierten Regierungen erörtert und im Anschluß an eine Ministerratssitzung der NATO konkretisiert werden.

Bei dem Abflug des amerikanischen Außenministers bezeichnete Dr. Adenauer die Vereinigten Staaten als einen sicheren Faktor für Frieden und Freiheit in der ganzen Welt. Dulles teilte beim

Abflug mit, er habe kurz zuvor mit Eisenhower telefoniert, der sich hocherfreut über die Bonner Besprechungen gezeigt habe.

Autounfall durch Sturm

Ums Leben kamen auf der Straße von Hilversum nach Utrecht in Holland drei Personen, als eine Sturmböe ihren Kraftwagen aus der Fahrtrichtung trieb, so daß er mit voller Wucht in ein entgegenkommendes Auto hineinfuhr.

Ein brasilianischer Botschaftsrat aus Bonn verunglückte gestern tödlich mit seinem Kraftwagen auf der Landstraße zwischen Köln und Bonn. Seine Ehefrau wurde schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich beim Überholen.

Pastor Dr. Obendiek aus Wuppertal verunglückte wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag im USA-Staat Süd-Dakota bei einem Verkehrsunfall tödlich. Obendiek war Professor an der kirchlichen Hochschule in Wuppertal.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat beim Präsidenten des Bundestags beantragt, in der nächsten Woche eine Aussprache über die außenpolitische Lage auf die Tagesordnung des Bundestags zu setzen.

Schmitt-Wittmack sprach am Donnerstag auf einer Sitzung des Nationalrats der Sowjetzone. Als eines seiner Hauptziele bezeichnete er es, die deutsche Jugend vor dem Militärdienst (auch in der Sowjetzone?) zu bewahren.

Papst Pius brach am Donnerstag eine Massenaudienz für Pilger in Castelgandolfo vorzeitig ab, weil er sich von seiner Krankheit doch noch nicht so erholt hat, daß er allen Strapazen gewachsen wäre.

Der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge wird auch in diesem Jahr auf den großen deutschen Soldatenfriedhöfen im Ausland auf Wunsch der Angehörigen und der Gefallenen zu den Totentagen im November Kränze oder Blumen an den Gräbern niederlegen lassen.

Frankreich übergab jetzt dem indochinesischen Staat Vietnam die Gewalt über die Polizei, das Gerichtswesen, die Staatssicherheit und die öffentlichen Dienste.

Die italienische Regierung hofft auf die Unterzeichnung eines Triest-Abkommens noch vor dem 8. Oktober.

Eine Milliarde Mark Ernteschäden

Bundestag beriet Ausgleich der Verluste

Bonn. (dpa) Die diesjährigen Ernteschäden bezifferte der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bauknecht, vor dem Plenum des Bundestags auf eine Milliarde Mark. Der Normalwert der deutschen Ernte liege bei 4,4 Milliarden.

Bauknecht sagte, 25 Prozent des Winterweizens und 67 Prozent der Wintergerste hätten umgepflügt werden müssen. Stellenweise sei der Brotgetreideertrag auf acht Zentner je Morgen gegen 20 Zentner im Normaljahr abgesunken. Bei Hackfrüchten mache sich ein geringerer Zuckergehalt infolge mangelnder Sonnenbestrahlung bemerkbar. Die Haltbarkeit der Kartoffeln werde in diesem

Jahr sehr gefährdet sein. Gemüse sei bereits in ganz Mitteleuropa knapp geworden. Die Heuernte sei in der Bundesrepublik ein Drittel bis ein Viertel niedriger als in normalen Jahren. Diese verschiedenen Ernteschäden würden sich auch im Verkaufserlös von Milch und Schweinefleisch auswirken.

Anschließend überwies der Bundestag einen interfraktionellen Antrag an die Ausschüsse, die Bundesregierung er-

Wie wird das Wetter?

Unbeständig

In dem lebhaften Zustrom feucht-kühler Meeresluft greift eine neue Störung im Laufe des Tages auf Westdeutschland über.

Vorhersage für Samstag: Frische Südwestwinde. In den Frühstunden zeitweilig heiter, im Laufe des Tages zunehmend bewölkt und später zeitweise Regen. Temperaturen tags nur wenig über 15 Grad, nachts unter zehn Grad.

Weitere Aussichten: Wechselhaft mit Schauern. Verhältnismäßig kühl.



Pekinger Drohung gegen Formosa

Ostchinesische Kommunistische Partei: Auf Kampf vorbereiten

Peking (Hsinhua). Das Parteikomitee der chinesischen kommunistischen Partei für den Militärbezirk Ostchina hat alle in diesem Raum stationierten Truppen aufgefordert, die Vorbereitungen für die Befreiung Formosas zu beschleunigen und sich auf den Kampf vorzubereiten. Die Truppen des Militärbezirks Ostchina hätten „große Verantwortung bei der historischen Aufgabe der Befreiung Formosas“, heißt es in dem Aufruf.

Einheiten der nationalchinesischen Luftwaffe und Kriegsmarine erkundeten gestern längs der Festlandküste, ob Anzeichen für eine Vorbereitung zu einer Lan-

dung der Pekinger Streitkräfte auf der Insel Tachen, südöstlich von Schanghai, zu erkennen sind. Ein Sprecher der nationalchinesischen Armee in Taipeh erklärte, es sei möglich, daß sich die Bedrohung von Quemoy nach Tachen verlagert habe. Auf der Insel Tachen sind etwa 22.000 Mann nationalchinesischer Truppen stationiert.

Kriegsschiffe der Volksrepublik China und der nationalchinesischen Seestreitkräfte lieferten sich südlich der Tachen-Insel ein Seegefecht. Ein Geleitzug der Volksrepublik China ist von sechs nationalchinesischen Kriegsschiffen angegriffen worden. Dabei ist es zu einem 40 Minuten langen Schußwechsel gekommen.



SCHIFFFAHRT SUCHT SCHUTZ IN DEN NORDSEEHÄFEN

Ein Sturm, der am Donnerstag und Freitag mit Stürken von 9 und 10 über die Nordsee jagte, legte die kleine und mittlere Schifffahrt völlig still.

Unser Leitartikel

Lehren einer Debatte

G. St. Der Bundesinnenminister hat gesagt, daß der Fall John zwar eine Niederlage im kalten Krieg, aber keine nationale Katastrophe sei. Wenn er hierbei von den Fakten ausgeht, in denen sich der Übergang, Übertritt, Überlauf oder Verrat auswirkt hat, dann wird das nicht zu bestreiten sein. Tatsächlich wird die Bundesrepublik trotz des Falles weiterbestehen, und auch die persönliche Katastrophe ist abgewendet worden: der Herr Minister wird uns erhalten bleiben. Über die Affäre des pp. Dr. John, dem die DDR ausnahmsweise das Abhören eines feindlichen Senders gestattet hat, ist in der Debatte wenig gesagt worden. Die Öffentlichkeit hätte erwarten dürfen, daß das in den ersten Tagen nach dem 20. Juli erfolgt wäre. Statt dessen mußte sie sich wochenlang mit Räuberpostern abgeben lassen, die sich nach den Ermittlungen des Bundesjustizministeriums, als „keine greifbaren Anhaltspunkte“ erwiesen haben. Es wäre für viele Zeitungen blamabel, wenn sie heute gegenüberstellen müßten, was sie „enthüllt“ haben, und was davon übrig geblieben ist. Und da Dr. John nach 70 Vernehmungen durch drei Oberstaatsanwälte und einen Staatsanwalt und nach 800 Vernehmungen durch die Sicherungsgruppe des Bundeskriminalamtes und die Polizeibehörden sehr zusammengeschrumpft ist, blieb dem Bundestag nichts anderes übrig, als den vielen Zuhörern wenigstens ein ausgedehntes Hörspiel zu bieten.

Wenn der Fall John, der zu einem Fall Schröder werden sollte, schon deshalb keine nationale Katastrophe werden konnte, weil im Bundestag praktisch nur eine Partei entscheidet, dann wird das Thema doch jeden nachdenklich stimmen, der den Sinn freier Wahlen nicht darin sieht, sein Urteilsvermögen an den Staat zu verpacken. Mit der sensationellen Nachricht des 20. Juli und mit der Flut unbewiesener Vermutungen mußte der Bürger damals allein fertig werden. Es hat keine Instanz gegeben, die im Interesse objektiver Urteilsbildung Dichtung und Wahrheit gegenüberstellte. Mit solchen Informationen hätte nicht nur zerschlagenes Porzellan gekittet, sondern auch die Grundlage neuen Vertrauens errichtet werden können. Schon die erste Bundestagsdebatte über den Verfassungsschutz, die Dr. John noch hinter den Ministersitz erlebte, hinterließ ein allgemeines Unbehagen. Wie jeder auch zu den Ausführungen Dr. Maier stehen mag: es kann nicht widerlegt werden, daß nicht nur Personen überwacht werden, die den Sturz der verfassungsmäßigen Ordnung anstreben, sondern auch loyale Demokraten, die sich jedoch nicht gleichschalten lassen. Der Kanzler hat beanstandet, daß die Rede Dr. Maier unmittelbar vor der Ankunft des Mister Dulles gehalten wurde. Es ist ihm dabei entgangen, daß diese Debatte bereits vor langer Zeit angekündigt worden war, der amerikanische Besuch jedoch erst wenige Tage vorher, und daß die Redefreiheit keinen Beschränkungen unterliegt.

Über die Frage, wie ein so wichtiger Posten mit Dr. John besetzt werden konnte, ist nun genug gesprochen worden. Die Bundesregierung wird sich nicht noch einmal derartigen Angriffen aussetzen und alle Sicherungen einbauen, um einer Wiederholung vorzubeugen. Doch damit ist das Problem noch nicht gelöst. Der Fall John hat auch Gefahren erkennen lassen, die auch von Dr. von Brentano erwähnt worden sind. Es wäre eine verhängnisvolle Verkennung, wenn die Auffassung sich durchsetzen würde, daß ein Rückfall in die Zeit vor 1945 nur in organisatorischen Entwicklungen zu erkennen sei. Gewisse Wesenszüge der Vergangenheit sind nicht erst von Hitler geformt worden. Sie waren immer da, und sie sind wieder da. Wenn der Verfassungsschutz von solchen Kräften besetzt würde, dann würden ihn nur noch die Konzentrationslager und Galgen von ähnlichen Werkzeugen der Diktaturen unterscheiden.

Der „Doppelhumor“ des Sowjetbürgers

Offizielles und heimliches Lachen — Moskauer „Krokodil“ darf sich vieles erlauben

Auch die Russen haben Sinn für Humor, einen sehr ausgeprägten sogar. Wenn man es genau nimmt, sind sie sogar mit zwei Spezies dieser Charaktereigenschaft begabt: mit der offiziellen und der privaten. Der offizielle Humor wird laut vorgetragen und wohlwollend publiziert; der private Humor blüht versteckt in den Kneipen und überfüllten Wohnungen, seine Lautstärke kommt über den Flüsterlaut hinaus. Soweit der Humor offiziell ist, erfüllt er einen politischen Zweck. In weitgehendem Maß werden von ihm auch Mißstände im eigenen Land „angeprangert“ — in der Absicht, daß sich mit dem Lachen die Zustände bessern sollen.

Eine bedeutende Rolle auf diesem Gebiet spielt die Moskauer satirische Zeitschrift „Krokodil“. Oft nimmt sie die Genossen Funktionäre und ihre Schwächen scharf unter die Lupe; sie ist eine Art Blitzableiter für den Unwillen der Bevölkerung.

Der Mangel im Scheinwerfer

Nehmen wir ein Beispiel. Brillen sind knapp in der Sowjetunion. Dazu bringt das „Krokodil“ eine Karikatur. Ein Mann sagt zu seinem Nachbarn: „Es ist einfach furchtbar: Ich kann nicht mehr über die Straße gehen, ohne daß man mich fragt, woher ich meine Brille habe.“ Woher hast du sie denn?“ fragt der andere neugierig.

Eine andere Zeichnung zeigt ein Haus, das wie nach einem schweren Bombenangriff aussieht. Die Mauern sind geborsten,

die Fenster hängen schief in den Angeln. Davor stehen zwei Männer. „Dieses Haus“, sagt der eine, „sieht ja aus, als sei es noch niemals repariert worden.“ „Stimmt“, erwidert der andere, „Man hat es gerade erst gebaut.“

Aber nicht nur in allgemeinen Mißständen tobt sich das „Krokodil“ aus, es nimmt sich auch einzelne erwähnenswerte Begebenheiten aufs Korn. So berichtet es von dem glücklichen Dorf Sjukejewo und seinen 2000 Einwohnern. Das dortige staatliche Kaufhaus ist von den Verteilungszentralen mit einer halben Million Gummischuhen und 270 000 Rasierkliegen beliefert worden.

Die Meinung des Papageis

Der politische Flüsterwitz unterscheidet sich in der Sowjetunion stark von seinen Brüdern in den kommunistisch be-

herrschten Satellitenstaaten. Hier ist es der Witz des mit seinen Führern nicht immer einverstanden Herrschervolkes, dort ist es der Grimm der Unterdrückten.

In Rumänien flüsterte man sich z. B. folgendes Geschichtchen zu: Die Russen haben jetzt eine Giraffe mit einer Kuh gekreuzt. Warum? Ganz einfach: Die dieser Verbindung entsprossenen Tiere können in Rumänien grasen und in der Sowjetunion gemolken werden.

Ein anderes Beispiel: Verstört erschien ein Prager Arbeiter bei der Polizei und meldete, sein Papagei sei ihm davon geflogen. Er mußte das Tier beschreiben. „Spricht der Vogel auch?“ fragte der Beamte. Der Arbeiter nickte. „Ja, aber für seine politischen Ansichten übernehme ich keine Verantwortung!“

Weite Kreise hat auch der sowjetzonal Witz gezogen, in dem es heißt, daß Klein-Werner in der Schule von dem Volkslehrer gefragt wird, was ein Reaktor sei. „Die Sonne“, antwortet Werner prompt. Der Lehrer staunt. „Wieso die Sonne?“ „Nun, sie geht doch im Osten auf und läuft dann zum Westen hinüber.“

Der alte Kämpfer

In der Sowjetunion hören sich die Flüsterwitze etwa so an: Ein fanatischer Linientreuer junger Agitator besucht eine Moskauer Fabrik. Er hält vor den Arbeitern eine Propagandarede, und dabei fällt ihm ein alter Werkmeister auf, der düster vor sich hin starrt. Den Mann nimmt er sich anschließend unter vier Augen vor. Zu seiner großen Überraschung stellt er fest, daß der Werkmeister ein kommunistischer Veteran aus der Revolutionszeit ist.

Trotzdem macht er einen unzufriedenen Eindruck, und der Agitator versucht, ihn auf den „rechten Weg“ zurückzuführen. Mit viel Dialektik macht er ihm klar, daß es ihm doch jetzt viel besser gehe als

Bonn ist befriedigt

In Bonn ist man über den Verlauf der Besprechungen mit dem amerikanischen Außenminister Dulles sehr befriedigt. Die Gesprächspartner neigen grundsätzlich dazu, den britischen Vorschlag über die Erweiterung des Brüsseler Paktes mit Anschluß an die NATO-Organisation zu unterstützen. Deutlich wird in Bonn die Forderung unterstrichen, daß die europäische Integration Ziel der gemeinsamen Politik bleibt. Dr. Adenauer und Dulles sehen die Integration mit ihrem supranationalen Charakter für so wichtig an, daß sie daran festhalten wollen.

Dulles hat seiner Besorgnis Ausdruck gegeben, daß der Wegfall dieser Bestrebungen und ihr Ersatz durch Koalitionslösungen die Gefahren der nationalen Sonderwünsche mit sich bringen würde. Der Gedanke der Integration sei eine Herzenssache der amerikanischen Regierung und des Kongresses. Daraus müsse man auch die starke Enttäuschung in den Vereinigten Staaten über die EVG-Ablehnung in Frankreich verstehen.

In Bonn wird unter Fortsetzung der Integrationspolitik verstanden, daß die Bemühungen um die Europäische Politische Gemeinschaft, einen gemeinsamen Markt sowie um Verkehrs- und Landwirtschaftsgemeinschaften fortgesetzt werden. Nach deutscher und amerikanischer Auffassung gehört nicht allein die militärische Integration zu dieser Politik. Auch der britische Außenminister Eden hat bei seinem Besuch in Bonn das stärkste Interesse seiner Regierung an der europäischen Integrationspolitik betont. Die britische Politik strebt jedoch gegenwärtig eine schnelle Lösung an, die die volle britische Partnerschaft gestattet und außerhalb eines Integrationsrahmens liegt.

Die amerikanische Regierung strebt ohne allgemeine große Umwege die Übertragung der Souveränität an die Bundesrepublik an. Nach Bonner Ansicht deckt sich das auch mit den britischen Auffassungen. Die Gesprächspartner haben daher auch das Tempo betont. In Bonn wird mit einer einseitigen Erklärung der Westmächte gerechnet, die den Besatzungszustand aufhebt.

früher: „Damals in der Kampfzeit“, sagte er, „kanntest du den Kommunismus doch nur in der Theorie. Genosse. Jetzt erlebst du die Praxis!“ „Ja, eben...“, murmelt der Genosse grimmig.

Aktionsprogramm der IG Metall

Fünftagewoche sowie Lohn- und Gehaltserhöhungen gefordert

Hannover. (dpa) Der Vorsitzende der IG Metall, Brenner, kündigte gestern auf dem dritten Gewerkschaftskongress der IG Metall in Hannover ein Aktionsprogramm an, in dem die Forderungen seiner Gewerkschaft festgelegt werden sollen. Das Kernstück des Programms ist, über den Abschluß von Tarifverträgen die Einführung der Fünftagewoche zu erreichen.

Ferner sollen ein gerechter Anteil der Arbeitnehmer an der gestiegenen Produktivität durch Lohn- und Gehaltserhöhungen, gleiche Entlohnung für Männer und Frauen, eine tarifliche Regelung der Weihnachtsgratifikationen, eine alljährliche Urlaubshilfe und Lohnzahlungen bei Krankheit auch für Arbeiter verlangt werden.

Die Gewerkschaft will den Gesetzgeber auffordern, für eine ausreichende Altersversorgung durch Rentenerhöhungen zu sorgen und die Jugendlichen besser zu entlohnen. Überführung der Schlüsselindustrien in Gemeineigentum und Mitbestimmung der organisierten Arbeitnehmer wird ferner gefordert.

Für Lohnleichheit der Frau

Für die Lohnleichheit von Mann und Frau setzte sich die DAG-Landesfrauensekretärin von Baden-Württemberg, Cubasch, auf dem DAG-Kongress in Hamburg ein. Seit 1948 seien 600 000 Frauen in der Bundesrepublik neu in den Arbeitsprozeß eingetreten. Jeder dritte Arbeitnehmer sei gegenwärtig eine Frau.

Operation gelungen — Patient tot

London. (Korr.) Der Amerikaner Gerald Fitzgerald, der nach 28 schweren Operationen „Der Mann, der nicht totzukriegen ist“, genannt wurde, ist jetzt in seiner Londoner Wohnung an einer Überdosis von Schlafmitteln gestorben.

Fitzgerald hatte bei einem Flugzeugabsturz 1946 in den Alpen nahezu sämtliche Knochen gebrochen. Britische Ärzte machten in sieben Jahren aus dem Todeskandidaten wieder einen Mann, der normal seinen Geschäften nachgehen konnte. Die Schmerzen verließen ihn allerdings fast nie und bereiteten ihm häufig Schlaflosigkeit.

Ein Übermaß von Schlafmitteln führte jetzt zu seinem Tode. Fitzgerald hatte auch nach seinem Absturz keine Scheu vor Flugzeugen und hat auch weiterhin zahlreiche Flüge in alle Teile der Welt unternommen.

Protest gegen Doppelhe

Djakarta. (Reuter) In Djakarta fand eine Protestversammlung leitender Frauenorganisationen Indonesiens gegen die Doppelhe des Staatspräsidenten Sukarno statt. Am Donnerstag wurde bekannt, daß Staatspräsident Sukarno, der mit seiner ersten Frau Fatmawati vier Kinder hat, vor drei Monaten eine zweite Frau, Hartini, die aus einer geschiedenen Ehe fünf Kinder mitbrachte, geheiratet hat.

Obwohl Polygamie nach Moslemrecht gestattet ist, hat die Nachricht Aufsehen in politischen Kreisen erregt. Es wurde mitgeteilt, daß Frau Fatmawati nicht beabsichtige, sich scheiden zu lassen, und daß Frau Hartini nicht im Palast des Staatspräsidenten wohnen werde.



Durch die Hintertür

Hausmeisterin Marianne: „Halt, halt! Nur für Herrschaften: Benutzen Sie gefälligst den Lieferantenaufgang!“ (NP)

Neue Erdstöße in Orleansville

Mehrere Gebäude zusammengestürzt — Bisher 1800 Todesopfer

Orleansville (Algerien). Ein neuer Erdstoß erschütterte in der Nacht zum Freitag die Umgebung der schwergeprüften algerischen Stadt Orleansville. Zwei Personen sind dabei verletzt worden. Mehrere Gebäude, die in dem heftigen Erdbeben der vergangenen Woche beschädigt wurden, fielen unter dem neuen Erdstoß zusammen, so die Residenz des Bürgermeisters und die Hochschule von

Orleansville. Die Elektrizitäts- und Telefonleitungen, die nach der Katastrophe der letzten Woche notdürftig wieder in Stand gesetzt worden waren, wurden wieder unterbrochen. Die Gesamtzahl der Todesopfer, die die Erdbebenwelle in Orleansville bisher gefordert hat, beträgt nach den letzten Berichten etwa 1800.

Ein zweiter Erdstoß erschütterte wenige Minuten später das Gebiet noch einmal. Die Verbindung mit dem 60 Kilometer nördlich von Orleansville gelegenen Hafen von Tereb wurde unterbrochen.

NATO-Tagung im Oktober

Paris. (Korr.) Die nächste Tagung des Ministerrates der Atlantikpaktstaaten wurde für die Zeit um den 15. Oktober einberufen. Der Ministerrat wird die Lage nach dem Scheitern der EVG prüfen.

Strafantrag gegen Hendgen

Karlsruhe. (dpa) Im Landesverratsprozeß gegen den 49jährigen Chemiker Dr. Hendgen vor dem Bundesgerichtshof beantragte Bundesanwalt Dr. Vischer gestern eine Gefängnisstrafe von drei Jahren wegen landesverräterischer Beziehungen zu einem Nachrichtendienst der Sowjetzone. In seinem Plädoyer bezeichnete Vischer den Angeklagten als einen tätigen Angehörigen des als Spionageorganisation anzusehenden Sowjetzonen-Instituts für wirtschaftswissenschaftliche Forschung.

Oberländer keinen Vater mehr. Der liegt da hinten irgendwo im Osten und kann sich nicht mehr darum kümmern, daß sein Junge ohne abgestoßene Ecken und Kanten durch die Fährnisse seiner Kindheit kommt, aber der Stabsfeldwebel Gustav Oberländer, dem sie bei Osterode in Ostpreußen den Stahlhelm über das aus Birkenästen gezimmerte Kreuz gehängt haben, darf ruhig schlafen. Sein Otto, der jetzt mit entschlossenem Ruck die Tür aufmacht, sagt mit nur ganz wenig zitternder Stimme zu dem Polizeimeister Cordua: „Wenn Sie wegen dem Buntmetall kommen, Herr Wachmeister, dann will ich man gleich alles zugeben! Die Löcher kann ich ja nun nicht mehr zuschmeißen, aber die siebenundsechzig Mark und zwanzig...“ Otto schluckt und ringt sich zur letzten Ehrlichkeit durch — „die siebenundsechzig Mark und siebzehn habe ich noch!“ Denn mit der „Franzisko-Lilly“ wird es ja nun wohl heute nachmittags nichts mehr!

Über das unter der Dienstmütze speziell in Jungenaugen wohl etwas martialisch wirkende Gesicht des Polizeimeisters Cordua fliegt ein breites Lächeln ausgesprochen Vergnügen:

„Wie heißt du denn, mein Sohn?“

„Otto Oberländer!“

(Fortsetzung folgt)

Also, lachen wir mal

Als Churchill einmal eine Wahlrede hielt, machte er mitten im Satz eine Pause, streckte den Zeigefinger aus, als wolle er auf einen unsichtbaren Feind hinweisen, und schwieg einige Sekunden, bevor er in seiner Rede fortfuhr. Als die Rede beendet war, kam einer der Parteifunktionäre zu ihm und beglückwünschte ihn: „Nie habe ich eine so wirkungsvolle Pause in einer Rede erlebt. Kein Mensch wußte, was folgen würde.“ Filistend antwortete Churchill: „Ich auch nicht!“

Polizeimeister CORDUA

ROMAN VON EDGAR KAHN

Copyright by Carl Duncker, Berlin W 35

(20. Fortsetzung)

Der liegt neben der Bank, die hinter der Publikumsbarriere steht, hat den Kopf auf die Pfoten gelegt und blickt unverwandt zu ihm herüber. „Na, komm schon!“ brummt Cordua gemühtlich. „Deine Schuld ist es ja schließlich nicht!“

Titus, von dem der Polizeiwachmeister steif und fest behauptet, er habe mindestens die Intelligenz eines Sachverständigen für Steuerangelegenheiten, und für seine Klugheit gäbe es überhaupt kein menschliches Beispiel — Titus also setzt nun nicht etwa über die Barriere, was für ihn ein leichtes wäre, sondern er macht sich die kleine Holztür auf und drückt sie mit der linken Pfote wieder zu. Nun setzt er sich vor seinen Herrn und Meister und lächelt erwartungsvoll. Es möge niemand in Gegenwart von Polizeimeister Cordua bezweifeln, daß Titus lächeln kann. Alle Hunde können lächeln. Müssen sie ja können. Als die geduldigsten Beobachter menschlicher Unzulänglichkeit.

Titus also lächelt erwartungsvoll, weil der Polizeimeister Cordua nun die Aluminiumbüchse in die Aktentasche steckt, aus der sie beide heute morgen gefrühstückt haben. Nun wird das Koppel umgeschaltet, die Mütze aufgesetzt — das hat Titus alles schon hundertmal miterlebt. Dann wird das Journal übergeben, in dem bis zu diesem Augenblick keine nennenswerten Ereignisse des heutigen Tages eingetragen worden sind. Dann noch der prüfende Blick in den Taschenspiegel, und nun ist es soweit. Wenn jetzt nicht gerade die Bahn verpaßt wird, wenn jetzt nicht

noch etwas Unvorhergesehenes kommt, nachdem Herrchen bereits „Mahlzeit allerseits“ gesagt hat, ist Titus in siebenunddreißig Minuten zu Hause. Dann wird er die Treppen hinaufjagen und oben dreimal an der Korridortür kratzen, damit Frauchen schon aufgemacht hat, wenn der Papa kommt. Dann wird die Mütze abgesetzt, das Koppel abgeschnallt, und dann sagt Hannes, wobei er sich jedesmal vergnügt die Hände reibt: „Da wären wir mal wieder!“ Auch das hat Titus schon mindestens hundertmal miterlebt.

Aber sie sind noch keine dreißig Schritte auf dem Vierländer Damm gegangen, und Titus hat kaum der dicht neben der Kohlenhandlung stehenden Straßenlaterne den üblichen Anstandsbesuch gemacht, da stellt sich der Heimweg für heute als Irrtum heraus. Der Herr Polizeimeister geht jetzt strammen Schrittes auf die andere Straßenseite zu. Und immer weiter auf dieser anderen Seite bis zur Billhorne Brückenstraße.

Der Weg nach dort, das zeigt sich nun, wird abgeschnitten. Und plötzlich weiß Titus, wohin es geht. Zu Freund Walter. Natürlich zu Freund Walter. Wohin auch sonst, da Titus doch schon die Witterung des Freundes in der Nase hat. Ganz klar hat er sie jetzt in der Nase, diese Spur von seinem Freunde. Hier muß er vor ganz kurzer Zeit gegangen sein. Titus schnuppert freudig erregt die Billhorne Brückenstraße entlang. Aber plötzlich stutzt er und dreht um. Die Spur wird schwächer, statt stärker. Sie führt nicht zur Wohnung, sondern von dieser fort.

Das möchte Titus jetzt dem Polizeimeister klarmachen, aber der geht stur geradeaus. Achtet nicht auf Titus, der umkehren möchte. Erst, als der mit Gewalt seinen Kopf durchsetzen will, sagt Polizeimeister Cordua verdrießlich — denn er überlegt bereits auf dem ganzen Wege, wie er Walter von dieser verteilten Katja abbringen kann und hat noch immer kein schlüssiges Argument gefunden —: „Nase nach vorn, Titus!“

Titus, bereits geschult, diszipliniert und gut erzogen, gibt zwar sofort allen Widerstand auf, aber für ihn steht es trotzdem fest, daß sie jetzt die vier Treppen vergeblich hinaufsteigen werden. Für ihn steht bombenfest, daß Freund Walter nicht zu Hause ist. Also jagt er auch nicht, wie damals vor Frauchen, die Treppen hinauf, sondern bleibt brav bei Fuß, bis sie oben sind und Hannes bei Frau Oberländer auf das Klingelknöpfchen drückt. Zuerst rührt sich nichts, denn Otto Oberländer, der allein in der Wohnung ist, fummelt mit seiner Lockennadel an seinem Sparschweinchen herum. Er hat gerade einen Fünzfürer in der Klemme, der da wieder raus muß, denn in der „Kurbel“ gibt es die „Franzisko-Lilly“, der selbst der künftige Rennfahrer Otto nicht mehr länger widerstehen kann. Joachim Schindler, der beste Ringer seiner Klasse, hat gesagt: „Die Lilly ist 'ne Wucht! Und wer künftigher Wildwester reden will und Lilly nicht gesehen hat, muß die Schnauze halten!“

Das aber möchte Otto Oberländer — trotz angeborener Sparsamkeit — sehr ungern. Die „Franzisko-Lilly“ ist jugendfrei, obgleich ihr auf einem der Standfotos im Schaukasten gerade ziemlich viel vom Körper gerissen wird. Aber das interessiert Otto weniger, und dafür würde er den Fünzfürer wohl auch kaum opfern. Aber in dem Film soll eine Szene sein, in der ein gefesselter Konstabler sich mit einer Zigarette, die ihm die Gangster großmütig in den Mund gesteckt

haben, die Handfessel durchbrennt. Das will Otto mit eigenen Augen sehen, denn er hat das an Muttters Wäscheleine probiert und festgestellt, daß es nicht geht. Obgleich ihm dabei beinahe schief geworden ist. Aber wohl mehr von der Zigarette. Es muß ein Trick dabei sein, den man kennen muß. Vielleicht hat es an der Spannung der Fessel gelegen.

Nun hat Otto den Fünzfürer glücklich rausgepult, und nun kann er ja mal hingehen und nachsehen, wer sich da so nachdrücklich gegen den Klingelknopf stemmt.

Als er gemächlich zur Korridortür gelauscht ist und sie geöffnet hat, fährt Otto der Schreck tief ins fast zwölfjährige Herz. Schupo! Draußen steht ein wahrer Kleiderschrank von Schupo und blickt Otto so durchdringend an, daß ihm fast die Spucke im Munde gefriert. Schlagartig ist dem armen Otto jedenfalls ganz trocken im Hals. Vor seinen geistigen Augen erheben sich hinter den vielen Buddellöchern, die er auf der Suche nach Buntmetallen in die harte Erde von Hammerbrook getrieben hat, die düsteren Mauern von Fühlsbüttel. Auch von Himmeletir hat Otto schon mal was läuten hören! Und von Bevern, wo man angeblich aus jugendlichen Galgenstricken hervorragende geeignete Angehörige der menschlichen Gesellschaft macht. Otto hat bisher immer äußerst skeptisch „Oh-äh!“ dazu gesagt, wenn seine Mutter ihn mit „So was“ auf den fleckenlosen Tugendpfad zurückzulocken gedankt, aber nun ist anscheinend doch Gefahr in Sicht.

Blitzschnell, in Bruchteilen einer Sekunde, überlegt Otto, was jetzt am besten zu tun ist. Dem Schupo die Tür vor der Nase zuschlagen? Schwindeln? Hartnäckig alles abstreiten? Oder sich einfach dumm stellen?

Dann aber überwiegt der gute Kern in Otto Oberländer. Das Anständige, das in jedem richtigen Jungen haufenweise vorhanden ist. Zwar hat dieser kleine Otto

Wunderbar JACOBS KAFFEE senkt die Preise

Altenhof und Hünshorn müssen sich spaten

Olpe um Minuspunkte besorgt? — Oberveseche und Meggen auswärtig

Die Spätstarter Hünshorn und Altenhof kommen wirklich sehr schlecht in Form. Beide Mannschaften können eine Krise nicht verkennen. Zieht man dagegen die Leistungen aus dem Vorjahr zum Vergleich an, muß man tatsächlich Sorgen um die Teilnehmer in der Siegerlandstaffel haben. Es wird Zeit, daß der alte Elan und der Wille zum Erfolg sich schnell durchsetzt, denn es könnte im Laufe der Serie noch zu allerlei Überraschungen kommen, die dann mit einer erhöhten Leistung nicht mehr wettgemacht werden können. Auch am Sonntag haben beide Mannschaften keine leichten Treffen zu bestehen. Kaan-Marienberg wird den Rot-Weißen etwas davon zu schmecken geben, wie man den Ex-Landesligisten Weidenau niederkante. Das Gelände kommt den Platzherrn aber gut zustatten, so daß vielleicht doch ein knapper Erfolg beschieden sein wird. — Altenhof ist in Netphen fast ohne Chance, denn die Gastgeber haben zu Hause immer die besten Spiele geliefert. Auf die Tagesform kommt es an, wer die Punkte behält. Wir haben es schon erlebt, daß der FC auf einmal überragend da war und eine Entscheidung bereits zu Anfang des Spieles herbeiführte.

Kann Olpe den Vorsprung halten?

Auf dem Kreuzberg geht es um die Tabellenführung. Die spielstarken Plettenberger werden morgen alles versuchen, den Olpern die ersten Verlustpunkte beizubringen, was ihnen gelingen wird, wenn Olpe keine bessere Leistung als die gegen Grünwald aufweisen kann. Necke und Meier werden den Gastgebern sehr fehlen, denn gegen die Gäste muß mit einem harten Einsatz gerechnet werden. Wir setzen aber in die Olper elf so viel Vertrauen, daß die Möglichkeit eines Erfolges nicht von der Hand zu weisen ist. Es wird sich lohnen, diesem Spiel beizuwohnen. Es wird eines der interessantesten Spiele der Saison.

Oberveseche in Finnentrop

Nach der hervorragenden Leistung des vergangenen Sonntags gegen Iserlohn ist das Ansehen der Obervesecher in der Sauerlandgruppe erheblich gestiegen. Die Mannschaft wird nicht mehr so sehr als Außenseiter eingeschätzt, sondern mit der gebührenden Achtung auch in Finnentrop empfangen werden. Hier haben die Vesecher einen sehr schweren Stand. Wird das Spiel gewonnen, ist der Platz im Mittelfeld gefestigt. Es wird aber sehr schwer sein, die Punkte ins Haben zu buchen.

Meggen wieder auswärtig

Meggen ist noch immer aufs Reisen eingestellt. Hoffentlich läßt die neue Platzanlage Anfang Oktober einen geordneten Spielbetrieb zu. Der VfB ist diesmal turnusmäßig in Grünwald. Die Tabellenletzten sind unter sich und man darf gespannt sein, wer die ersten Plus-

punkte verbuchen wird. Die Gastgeber steigen kraftvoll ein und sind nur mit den gleichen Mitteln zu bezwingen. Wir kennen den Platz nicht, schließen aber aus dem Spiel in Olpe, daß die Mannschaft keinen Wert auf Technik legt. Meggen muß sich darauf einstellen, dann kann evtl. der erste Sieg gebucht werden.

Die Spiele der Siegerlandstaffel

Hünshorn — Kaan-Marienberg, Netphen — Altenhof, Altenseelbach — VfR Siegen, Hilchenbach — Mundersbach, Erndtebrück — Dreis-Tiefenbach, Eisern gegen Eintracht Siegen, Feudingen gegen Langenau.

Die Spiele der Sauerlandstaffel

Olpe — Plettenberg, Finnentrop gegen Oberveseche, Grünwald — Meggen, Fröndenberg — Meinerzhagen, Iserlohn gegen Grüne, Altena — Nachrodt, Hemer gegen Menden.

Verschiebungen im Spitzenfeld zu erwarten

In der I. Kreisklasse sind auf jeden Fall Verschiebungen im Spitzenfeld zu erwarten. Die meisten Aussichten auf eine Verbesserung der Lage hat Grevenbrück im Spiel gegen Möllmick. Die Gäste sind auswärts nicht so stark wie auf eigenem Platz. Allerdings muß Grevenbrück sich voll und ganz einsetzen. Die beiden anderen Mannschaften der Spitzengruppe sind in Hilmecke bzw. Altenhundem, wo ausgesprochen heimstärke Gegner versuchen werden, den Erfolg für sich herauszuspielen. Eine leichtere Aufgabe hat Attendorn gegen die Reserve aus Meggen zu lösen; man sollte aber nicht leichtsinnig zu Werke gehen, denn die jungen Nachwuchsspieler des VfB haben es in sich. Überraschungen sind möglich in Schöna und Bleche, wo Langenel und Gerlingen gastieren.

Die I. Kreisklasse

Attendorn — Meggen R, Hilmecke — Kirchvesche, Altenhundem — Meggen, Grevenbrück — Möllmick, Schöna — Langenel, Bleche — Gerlingen.

Die II. Kreisklasse

Gruppe A: Lichtringhausen — Drolshagen, Biggetal — Drolshagen R, Altenhof R — Ottingen, Listernohl — Hünshorn R, Hützemert — Olpe R, Oberveseche R — Attendorn R.

Gruppe B: Langenel R — Halberbracht, Heinsberg — Grevenbrück R, Albaum — Oberelspe, Saalhausen — Kirchhundem, Welschen Ennest — Benolpe.

Tisch-Tennis in Olpe

Morgen spielen die hiesigen TT-Spieler gegen Altenhundem und Attendorn (10 und 14.30 Uhr) im Bogensaal. Altenhundem ist Favorit, Attendorn dagegen dürfte an einer Niederlage nicht vorbeikommen.

In Grevenbrück: „Ehrentag der Alten“

„Zauberpater“ Kessing in der Versammlung des Männervereins Grevenbrück

Grevenbrück. Die öffentliche Versammlung des katholischen Männervereins St. Josef mit Pater Kessing findet morgen um 20 Uhr statt. Innerhalb der Zusammenkunft soll das örtliche Invalidenwerk gegründet werden. Zu dieser Veranstaltung ist die ganze Gemeinde eingeladen. Da Freude zum Christentum gehört, will Pater Kessing — in Westdeutschland und darüber hinaus bekannt als „Zauberpater“ — nach einem Kurzreferat in einer zweistündigen Illusion- und Trickschau seine einzigartigen Zauberkünste im schlichten Priesterkleid vorführen. Mit fünf großen Koffern voller Requisiten und einer eigenen Bühnen-Dekoration und Beleuchtung fährt er bereits seit Jahren von Ort zu Ort, um den Invaliden Freude mit seinen Darbietungen in den grauen Alltag des Lebens zu bringen. Seine große Zaubertrickschau ist nicht etwa ein privates Hobby, sondern eine besondere Art, um Menschen anzusprechen und ihnen Freude zu bereiten. Der Paderborner Erzbischof Dr. Jaeger befürwortete kürzlich in einem Schreiben

die Arbeit des jungen Paters — eines Sohnes des bekannten Arbeiterdichters Ludwig Kessing — und wies auf einen besonderen Tag hin, der auf Antrag des jungen Priesters am morgigen Sonntag im ganzen Bundesgebiet begangen wird: Der „Ehrentag der Alten“.

Eigenheim-Schau

Heggen. Deutschlands größte Bauspar-Kasse GdF Wüstenrot veranstaltet am Sonntag im Gasthof Josef Wilmes in der Zeit von 10 bis 19 Uhr eine Eigenheim-Schau. Die Besucher und Bauinteressenten finden hier Rat, Auskunft und reiches Anschauungsmaterial.

Morgen „Tag der Steno-Jugend“

Olpe-Altenhundem. Zu dem morgigen Jugendleistungsschreiben in Deutscher Einheitskurzschrift in Olpe und Altenhundem haben sich rund 200 Jugendliche gemeldet. Nachmeldungen können in beschränktem Umfang bis 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung (9.15 Uhr) noch entgegen genommen werden. Gelegenheit zum Kirchgang besteht für auswärtige katholische Teilnehmer in Olpe um 8 Uhr, in Altenhundem um 7.30 Uhr. Das Ergebnis des Jugendleistungsschreibens wird morgen abend im 22-Uhr-Nachrichtendienst über alle deutschen Sender bekannt gegeben.

Grevenbrück. Der Grevenbrücker Gemeinderat bewilligte dem Turnverein für Zwecke der Jugendpflege eine einmalige Beihilfe in Höhe von 200 DM.

Mütterberatungsstunden

Kreis Olpe. Die Mütterberatungen finden wie folgt statt: Dienstag: In Heid (Schule) um 14.30 Uhr; in Rothemühle (Gasthof Stahl) um 15.15 Uhr; in Brün (Schule) um 16.30 Uhr. — Donnerstag: In Oberveseche (Schule) um 15 Uhr; in Griesemert (Gasthof Albus) um 15.30 Uhr; in Lichtringhausen (Schule) um 16.15 Uhr. — Freitag: In Kirchhundem (Schule) um 15 Uhr; in Oberhundem (Schule) um 16 Uhr.

Dreifaches Jubiläum

Grevenbrück. Ein nicht alltägliches dreifaches Jubiläum kann morgen Karl Dickgräbe feiern. Besitzer des Hauses Dickgräbe, Lennestraße 26. Er wird 75 Jahre alt. Am gleichen Tage besteht das Hotel Dickgräbe 50 Jahre und das von dem Jubilar geführte Deli-Lichtspieltheater 20 Jahre.

Sein Vater Friedrich-Wilhelm Dickgräbe eröffnete 1898 eine Bäckerei nebst Gasthof, damals als Haltestelle für Pferde- und Kutschen. 1934 wurde das Deli-Lichtspielhaus erbaut, das mit 462 Sitzplätzen heute noch eines der schönsten Lichtspiel-Theater des Sauerlandes ist. Seit zwei Jahren leitet sein Neffe Karl Dickgräbe jun. das seit dem Jahre 1904 bestehende Hotel, während der Jubilar trotz seines hohen Alters noch immer das Kino selbst führt.

Der Jubilar ist eine weit über die Grenzen seiner Heimat bekannte Persönlichkeit. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit der Hühnerzucht. Zudem ist er ein unermüdlicher Angler besonders nach Bachforellen. Zu seinem Ehrentage und seinem weiteren Lebensweg begleiten ihn die besten Wünsche aller, die ihn kennen.

Kurzberichte aus dem Kreise Olpe

Das Leben gerettet!

Listernohl. Eine mutige Tat vollbrachte der Arbeiter Josef Kesseberg von Imminghausen. Von der Arbeit kommend, sah er auf dem Bahndamm unterhalb Bruchwalze mehrere Kinder. Zugleich sah er einen Zug von Listernohl her herankommen. Er rief die Kinder an, worauf drei derselben schnell den Bahnkörper verließen. Ein 2-jähriges Mädchen blieb weinend stehen. Kurz entschlossen sprang Kesseberg über die fast 2 m hohe Stützmauer und konnte das Kind in dem Augenblick zurückreißen, als der Zug die Stelle erreichte. Die Kopfbedeckung des K. wurde ihm von der Lokomotive abgerissen und zerfetzt; aber das Kind war gerettet.

Ländliche Beratung

Helden. Wochenplan des Beratungsdienstes für ländliche Hauswirtschaft, z. Z. Helden, für die Woche vom 20. bis 24. September.

Montag: 15 bis 18 Uhr Mosten und Mangeln für den eigenen Bedarf nach vorheriger Anmeldung; 19 bis 22 Uhr Zuschneiden und Nähen für Berufstätige.

Dienstag: 9 bis 12 Uhr Zuschneiden und Nähen von Kinderkleidung; 15 Uhr Frauennachmittag mit Vortrag der Aerztin Frau Dr. Söndermann, Münster, und Kaffeetafel. Wir bitten um vorherige Anmeldung bis Montagmittag, um für Gebäck und Kaffee sorgen zu können. Die Umlage beträgt pro Kopf 0,80 DM.

Mittwoch: 9 bis 13 Uhr Kochlehrgang -- Verschiedene Eintopfgerichte; 20 Uhr Kochführung -- Verschiedene Eintopfgerichte.

Donnerstag: 9 bis 11 Uhr Schlachtelehrgang, Besprechung und Rezeptverteilung; 15 bis 18 Uhr Zuschneiden und Nähen von Kinderkleidung; 20 Uhr Die Aussteuer der Jungbäuerin, Vortrag und Ausstellung.

Freitag: 9 bis 13 Uhr Kochlehrgang -- Vielerlei aus Fisch; 20 Uhr Kochführung. Vielerlei aus Fisch.

Unfälle am laufenden Band

Kreis Olpe. Ein Lkw der Besatzungsmacht riss am Mittwochmittag aus dem Hause der Gastwirtschaft Clemens in Beilringhausen das Transparent aus der Hauswand und beschädigte diese. Nach dem Fahrzeug wird noch gefahndet. — Um 22.30 Uhr desselben Tages fuhr in Drolshagen ein Pkw aus unbekannter Ursache auf der Hagener Straße in den Straßenrand. Hierbei wurde das Fahrzeug beschädigt. — Zwischen Drolshagen und Wegeringhausen wurde ein Pkw am Donnerstag von einem belg. Lkw gerammt, wodurch beinahe noch ein zweiter Unfall herbeigeführt wurde. Nur der Geistesgegenwart des Fahrers eines nachfolgenden Pkw's war es zu verdanken, daß der Unfall noch glimpflich abließ. Es gab 16-

... die Umwelt christlich gestalten

Arbeitstagung der Helferinnen aus der Frauen- und Müttergemeinschaft

Altenhundem. Eine Dekanatsarbeitstagung der Leiterinnen und Helferinnen der katholischen Frauen- und Müttergemeinschaft aller Pfarreien des Dekanates Elspe fand im Jugendheim statt, an der über 100 Frauen und Mütter teilnahmen. In zwei Referaten wurde die religiöse Persönlichkeitsbildung behandelt und Ziele und Wege für die Arbeit hier auf dem Lande aufgezeigt.

Die Tagung begann mit einem gemeinsamen Lied und Grußworten der Dekanatsleiterin Frau Thea Kremer. Grevenbrück. Dekanatspräsidentin Pfarrerin Grewe, zeichnete in seinem Vortrag das Bild der Muttergottes als die Mutter mit dem geneigten Haupt, die uns Menschen aller Stände liebt, da sie selbst die Mühen und Lasten des Lebens erfahren habe. Maria sei die Mutter mit den betenden Händen, die wir die betende Allmacht nennen, denn sie vermag mehr als alle anderen am Throne Gottes. Sie sei uns Menschen Vorbild im Tragen der Sorgen.

In unseren Tagen dringe der Ruf nach betenden und opfernden Müttern durch die Welt, die nichts haben und holen wollen, sondern zum Schenken und Opfern bereit sind. Vorbild all dieser Mütter sei Maria, die Mutter aller Mütter. „Um diese Mutter“, so schloß Pfarrerin Grewe, „müssen wir uns scharen, daß sie uns führe und trage hinein in die Vollendung unseres Lebens.“

Therese Oehm, Hardehausen, betonte, das Ziel aller Arbeit müsse sein, die Kirche in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen, nicht die Kirche als Gottes-

haus, sondern die christlich denkenden und christlich lebenden Menschen. Vielfach sei nicht mehr das Christentum, sondern die Wirtschaft Mittelpunkt eines jeden Ortes geworden. Die meisten Menschen seien heute Egoisten, obwohl Gott den Menschen zum Gemeinschaftswesen berufen hat. Daher sei das Christenleben eine von Gott gegebene Aufgabe und auch Sorgen und Mühen seien gottgewollt. Die Rednerin sagte: „Wir müssen uns ernstlich darum sorgen, unsere Umwelt christlich zu gestalten, in der wenig Gestaltung in und mit Christus herrscht. Heute haben viele Menschen wieder vergessen, daß Gott der Herr und Schöpfer aller Dinge ist!“ Alles menschliche Leben und Tun bleibe nur Stückwerk ohne Gott. Sie forderte eine bekenntnisfrohe und christliche Grundhaltung, die wieder Einzug halten müsse in die Menschen und



Freundlichkeit
... bis zur Ladentür.

gibt's gratis bei:

GEORG HESSMANN
Winterbergstr. 20 OLPE Westfälische Str. 15

aber sie ist doch so viel wert!

in jede Familie. Zum Schluß wies Therese Oehm auf die Bedeutung der Landvolkbewegung und die Landvolkschule in Hardehausen hin.

In der anschließenden Diskussion wurden Erfahrungen ausgetauscht und die Frage eingehend behandelt: „Wie können wir Frauen und Mütter dazu beitragen, daß unser Sauerland christlich bleibt?“ Die sehr anregend verlaufene Dekanatsarbeitstagung schloß mit einem Dankeswort von Präses Pfarrerin Grewe an alle Leiterinnen und Helferinnen u. besonders an Therese Oehm. Mit einem Gebet an die Muttergottes endete die Arbeitstagung einen würdigen Schluß.

Dünschede. Morgen wird Frau Wwe. Anna Sommerhoff geb. Nolte 75 Jahre alt. Nachbarn, Freunde und alle Dorfbewohner wünschen ihr einen sonnigen Lebensabend. Wie gratulieren!

Gottesdienste

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 19. September

St. Martinus: 6, 7 und 8.15 Uhr hl. Messen, 9.30 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe, 14 und 20 Uhr Andachten. Um 16 Uhr ist die Kreuzberg-Procession bei gutem Wetter.

St. Marias Himmelfahrt: 7.30 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Hochamt, 14.30 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst

Olpe: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 9.30 Uhr Gottesdienst in Heid (Neue Schule), 15 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in Drolshagen. — Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe in Heid. Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe in Drolshagen, 16 Uhr Frauenhilfe in Olpe.

Grevenbrück: 9 Uhr Gottesdienst, 10.15 Uhr Kindergottesdienst, 15 Uhr in Niederhelden (Altersheim) Gottesdienst. — Dienstag: 20 Uhr Jungmännerkreis. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag: 15 Uhr Jungmännerchor, 17 Uhr Jungenschar, 20 Uhr Posaunenchor. Freitag: 20 Uhr Mädchenkreis.

Altenhundem-Meggen: 9.30 Uhr Altenhundem. Jahresfestgottesdienst der Gemeinschaft, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 14.15 Uhr Festversammlung im Saale der Gemeinschaft, 8.45 Uhr Würdinghausen. 10.15 Uhr Wirme, 11.45 Uhr Heinsberg. In diesen drei Außenorten Opersonntag der Inneren Mission

Kreislaufstörungen

veränderter Blutdruck - Adrenoverkalkung

und vorzeitiges Altern sind häufige Erscheinungen, bei denen Sie Hämokleran nehmen sollten. Qualen Sie Müdigkeit, Benommenheit, vom Herzen ausgehendes Unbehagen, Schwindel, Angstgefühl, Ohrensausen, Atemnot, Gedächtnisschwäche, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit, dann Hämokleran, immer wieder Hämokleran, das sinnvolle, hochwirksame Spezialikum.

Das Mittel, welches völlig unschädlich ist, enthält eine bewährte Blutsäurekomposition, angereichert mit herzstärkenden, blutdruckregulierenden Pflanzenstoffen. Auch wurde neuerdings Ruten beigefügt, die die Adrenawand elastischer macht. Packung mit 70 Tabletten DM 2,15 — nur in Apotheken.

Verlangen Sie interessante Druckschrift H kostenlos von Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

Nimm **DARMOL** Du fühlst Dich wohl!



NORA

RADIO FERNSEHEN

erlesen in Leistung und Linie

Nora Belvedere SR Fernsehtruhe mit Rundfunkteil 43 cm Bildschirm DM 1495

Mazurka Hochleistungsgerät mit Raumklang durch 3-DIMENSIONALE Tonabstrahlung DM 328



Frei von Husten und Bronchitis

zu sein, ist das erstrebenswerte Ziel. Gehen Sie auf Ganze. Nehmen Sie gleich die auch in schweren Fällen von Husten, Bronchitis, Asthma, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh wirksame Hilfen Komposition nach dem Verfahren von Dr. med. Boether. Dr. Boether Bronchitis sind stark schmerzhaft und das Bronchialgewebe kräftigend. Der mirzerwachte Wild-Plantago besitzt besonders rasch wirkenden Hustenreiz. In den letzten Jahren gebrauchten Hunderttausende dieses durchgreifende Spezialmittel. Pack. zu M 1.45 u. 3.40 in Apotheken.

Dr. Boether-Bronchitis

vertriebt mit Wild-Plantago



Erfahrene Tierhalter

kaufen in den einschlägigen Geschäften den entrichtlichen wirkenden

Brockmanns Futterkalk

„Zwergermarkte mit D-Vitamin“

Seine Balfütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, Kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistungsbezahl.

Olpe, Altenh, Scherl

Zum d

verstärkt

Listertals

Husten Acker Olpe

Be

ERNTEFEST in DROLSHAGEN

Paul Volpert Fernruf Olpe Nr. 338
Drolshagen, Am Markt

Das Haus für

Eisenwaren — Haus- und Küchengeräte — Herde
Öfen — Waschmaschinen — Nähmaschinen — Zen-
trifugen — Kinderwagen — Fahrräder — Glas
Porzellan — Spielwaren
Propagas und Geräte der WFG



Kramer Schlepper
Allzweckwagen
Einachsskipper
mit Zahnstangen- und
Hydraulik-Kippvorrichtung
Triebachsanhänger

Josef ALBUS · Fahrzeugbau
Oehringhausen, Kreis Olpe
Fernruf Olpe 240

Heinrich Stamm

Olpe Ruf 286 · Drolshagen Ruf 390

Fachgeschäft für moderne Pelzbekleidung
Große Auswahl in Herrenhüten und Mützen

Weidezaungeräte - Waschmaschinen - Wäscheschleu-
dern - Wäschepressen - Gas- und Kohlenherde
Melkanlagen

HEINRICH LANGE

Elektro-Installation und Maschinenhandlung
Iseringhausen, Kreis Olpe

Seit 1874

Im Dienste der Heimat



Spar- u. Darlehnskasse

e. G. m. u. H.

Drolshagen

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

35 JAHRE

Josef Albus, Drolshagen, Annostr.

Bau- und Möbelschreinerei
Möbellager — Sarglager
Schlafzimmer — Küchen — Einzelmöbel
Teppiche — Bettumrandungen
fachmännische Beratung



Reisedienst Kraftverkehr Olpe AG
Olpe in Westf.

Olpe, Bruchstraße 30 Ruf Olpe 236
Altenhundem, Hagener Straße, Ruf Kirchhundem 286
Scherl bei Meinerzhagen Ruf Meinerzhagen 261

Zum diesjährigen Erntefest in Drolshagen

am Dienstag, dem 21. September

verstärkter Planverkehr auf folgenden Linien:
Listertalsperre — Schreibershof — Wegeringhausen —
Drolshagen
Husten — Iseringhausen — Eichen — Drolshagen
Acker — Bleiche — Wegeringhausen — Drolshagen
Olpe — Drolshagen

Beachten Sie bitte unseren Sonderfahrplan.

Wieder Erntefest auf dem Buscheid

Zweites Jahrhundert des traditionellen Festes begonnen

Drolshagen. Das im Kreise Olpe und darüber hinaus ins nahe Ober-
bergische- und Rheinland bekannte Fest des Lokalvereins Drolshagen
im Landwirtschaftlichen Kreisverband Olpe soll auch in diesem Jahre
— zum 101. Male — nach altem Brauch und überlieferter Tradition am
kommenden Dienstag gefeiert werden. Auch diesmal ist der Festplatz
wieder „Auf dem Buscheid“, wo ein 1000 qm großes Zelt aufgebaut ist,
um den Einheimischen und Besuchern aus der näheren und weiteren
Umgebung für Stunden des Frohsinns und des Ausruhens von der schwe-
ren ländlichen Arbeit gastliche Bleibe zu sein. Jedenfalls wird unter die-
sem Dach auch bei schlechtem Wetter, das den Drolshagenern nicht zu
wünschen ist, ein frohes Völkchen zusammen sein, wenn die Musik beim
Festessen und später zum Tanz aufspielt.

Nach der harten Arbeit der Erntezeit hat die bäuerliche Bevölkerung
wieder einmal Gelegenheit zur wohlverdienten Ausspannung und Freu-
de. Angesichts des alterwürdigen St. Clemenssturmes wird sie ihr Fest
„Auf dem Buscheid“ würdig begehen. Die Festfolge sieht um 7.15 Uhr
ein Hochamt in der St. Clemens-Pfarrkirche vor. Um 8.30 Uhr soll der
Auftrieb des in Vielzahl gemeldeten Viehes beendet sein. Das Preisrich-
ten beginnt um 9 Uhr, daran anschließend wird das prämierte Vieh vor-
geführt. Um 13 Uhr ist das Festessen mit den Ansprachen der prominen-
ten Gäste Danach Konzert und anschließend der Festball. Die Musik
wird in diesem Jahre ausgeführt vom Musikzug der Freiw. Feuerwehr
Drolshagen unter der Leitung von Josef Kick. Auf dem Festplatz selbst
und in den Straßen Drolshagens herrscht großer Kirmestrubel.

Möge das Fest von gutem Wetter begünstigt sein und in allen Teilen
einen recht schönen und fröhlichen Verlauf nehmen. Die Parole für
Dienstag lautet: Auf zum Buscheid! Auf zum traditionellen Erntedank-
und Tierschau fest in Drolshagen!

Tierowend

Wann du din Dagewiark hes gedohn,
Dann lot en Pose langsam gohn!
Dann sitte dick op dinen Plaug
Un süh, ow alles god genug.
Besinne dick op dinen Dag,
Ow irgendwo wat fehlen mag.
Un hes du alles recht bedacht,
Dann sieg der Welt tefriahn: God Nacht!
Wann ener deiht, wat hei blos kann,
Dat andre deiht unse Hiarguatt dann!

Dienstag, den 21. September 1954

auf dem Sportplatz „Buscheid“ in Drolshagen

ERNTEFEST

mit Tier- und Produktenschau

FESTFOLGE

7.15 Uhr Erntedank-Hochamt in der St. Clemens-Pfarrkirche zu Drols-
hagen
8.30 Uhr Beendigung des Viehauftriebes und der Aufstellung der
Produkte
9.00 Uhr Beginn des Preisrichtens
12.00 Uhr Vorführung der prämierten Tiere
13.00 Uhr Festessen und Ansprachen

Während des Preisrichtens und Festessens

KONZERT

16.00 Uhr Festball

Großer Kirmestrubel und Jahrmarkt

Die Musik wird ausgeführt

vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Drolshagen

Es ladet ein

Lokalverein Drolshagen

im Landwirtschaftlichen Kreisverband Olpe

In allen Geld- und Vermögensangelegenheiten

dient - rät - hilft

Amtssparkasse Drolshagen

*

Lest
die
Heimatzeitung

Sauerländisches Volksblatt

Rind- und Schweinemetzgerei

Richard Engels · Drolshagen

Am Marktplatz

Gasthof „Zur alten Quelle“

Inh. Wwe. Franz Alterauge

DROLSHAGEN/Sauerland

Gut bürgerliches Haus

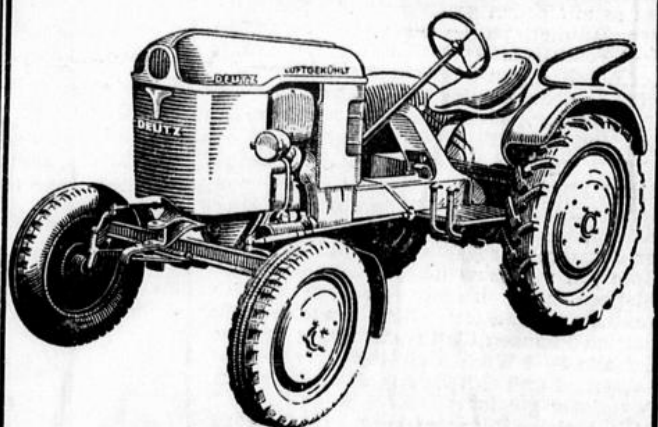
Fremdenzimmer / Gesellschaftszimmer / Garage / Parkplatz

ALFONS HÜTTE

Drolshagen, gegenüber der Kirche

Fernruf Olpe 484

Büromaschinen — Bürobedarf
Papier- und Schreibwaren



An meinem Stand kann der neue

luftgekühlte 22 PS Deutz-Schlepper

besichtigt werden.

A. Theile-Schürholz · Drolshagen

Fernruf Olpe 9724

DIESEL-WERKSTATT · ERSATZTEILLAGER



Köstlich
und
erfrischend

Jeden Tag einmal zerstückelt

In Kansas City starb der Meister des indischen Seiltricks — Mit 71 Jahren noch Lehrer amerikanischer Artisten

Kansas City. Dwalah Segir warf das Seil in die Luft, bis es steif und fest stehen blieb wie ein Stock, kletterte hinauf, verlor den Halt und stürzte ab. Zwei Tage später starb er an einer Rückenmarkverletzung in einem Krankenhaus von Kansas City. Der Seiltrick, den er in seinem Leben schon einige tausendmal gezeigt hatte, mißlang ihm beim letztenmal.

Immerhin war Dwalah Segir schon 71 Jahre alt und trat öffentlich nicht mehr auf. Aber er lehrte seine Kunst amerikanischen Artisten und verdiente sich damit seinen Lebensunterhalt nach einem ruhelosen Zirkus- und Fakirdasein, das ihn von Indien über Europa nach allen Teilen der Welt geführt hatte.

Dwalah Segir verlebte eine ungewöhnliche Jugend. Von seinem fünften Lebensjahr an wurde er jeden Tag mindestens einmal in der Luft zerhackt, zersäbelt und in Stücke gerissen. Hoch von dem Seil seines indischen Lehrmeisters fielen seine Arme, Beine, Hände, Füße und sein Rumpf blutig auf die Erde, wo sie in einem Tuch gesammelt und unter Beschwörungen wieder zusammengeklebt wurden. Dwalah war der Partner eines Fakirs, der mit seinem Schüler den indischen Seiltrick bis zur Vollendung beherrschte. Das von ihm geworfene Hanftau blieb senkrecht auf dem Boden stehen, dann kletterte der Knabe an ihm empor, gefolgt von seinem Meister und wurde oben mit dem Dolch auseinandergerissen. Vor den Augen der Zuschauer fielen die einzelnen Teile herab, der Fakir sammelte sie auf, beschwor die guten Götter, schlug die Decke auseinander, und Dwalah verbeugte sich lächelnd und gesund vor allen.

Im Jahre 1879 nahm ihn in London ein Kammerherr der Queen Viktoria beiseite und sagte auf indisch zu ihm: „Ihre Majestät wird dir zweitausend Pfund Sterling schenken, wenn du verrätst, wie diese Sache vor sich geht!“ Sechs Jahre war Dwa-

lah damals alt, aber er gab den Trick nicht preis, sein Boß hatte es ihm unter Todesandrohungen verboten. Später wurde Dwalah selbst Fakir und Meister des Tricks. Im ersten Weltkrieg geriet er unter die Soldaten, kämpfte auf britischer Seite, nahm 1919 eine Stellung bei einem englischen Zirkus an und reiste von nun an um die ganze Welt. Den berühmtesten Zirkusunternehmungen gehörte er als Zugnummer erster Klasse an.

Der indische Seiltrick, den Dwalah Segir und sein Fakir als erste in Europa gezeigt hatten, ist inzwischen dort und in der übrigen westlichen Welt bekannter geworden und wird von verschiedenen Artisten ausgeübt. Man führt ihn stets ohne Zerstückeln des Partners vor, da dieses einerseits den westlichen Geschmackssinn nicht entspricht und andererseits ein Geheimnis der indischen Fakire geblieben ist. Auch Dwalah verriet es nicht und lehrte nur den ersten Teil des Tricks.

Ein Schneider fiel vom Himmel

Sprung aus 75 Meter Höhe heil überlebt — Selbstmord „in Etappen“

Brüssel. — Von einem 75 Meter hohen Felsen stürzte sich der Lütticher Schneider Albert Louis. Doch der Tod wollte ihn noch nicht haben. Als der 53jährige Mann auf dem Dach einer Sakristei landete, war er nicht einmal verletzt.

Es war in Dinant, Belgien, wo sich eine steile Klippe am Ufer der Maas erhebt. Eine Gruppe von Touristen, meist Frauen, sah den Lebensmüden auf der Kuppe des Felsens auftauchen, sich über ein Geländerschwimmen und in die Tiefe stürzen. Drei Frauen wurden ohnmächtig. Aber Passanten auf der anderen Seite des Flusses konnten beobachten, wie Louis zehn Meter tiefer auf einem Felsvorsprung aufschlug. Er erhob sich, atmete tief und sprang noch einmal. Diesmal fiel er fast dreißig Meter weiter hinab und landete abermals auf einem Vorsprung. Der dritte Sprung fand sein Ende auf der Sakristei, wiederum 35 Meter tiefer. Der Selbstmörder blieb dort hocken, bis ihn die Polizei herunterholte. Er hatte sich

BUNTE WELT

Froschmänner-Polizei

Nizza. — Um „schwarzen“ Unterwasserjägern das Handwerk zu legen, hat das französische Landwirtschaftsministerium vier Froschmänner eingestellt, die an der Küste von Nizza Dienst machen sollen. Mit leichtem Tauchgerät werden sie das Gelände unter Wasser abstreifen und die Jagdscheine von Flossentauchern kontrollieren.

Kopie des Heiligen Landes

Los Angeles. — Finanzleute erwerben einen Landstrich in der kalifornischen Wüste und wollen dort das alte Jerusalem und seine Umgebung in einer getreuen Nachbildung entstehen lassen, um Touristen einen Eindruck von der kleinen Welt zu vermitteln, in der Jesus gelebt hat.

Papa hat den Schlüssel

Neuyork. — Eine Vorrichtung, die Minderjährige daran hindert, mit Vaters Auto zu schnell zu fahren, ist von einer amerikanischen Firma auf den Markt gebracht worden. Der Vater kann die maximale Geschwindigkeit, die er seinem Jungen erlaubt, einstellen. Die Einstellung kann nur verändert werden, wenn der Junior den Schlüssel aus Vaters Westentasche maust. Fehlt nur noch ein Apparat, der den Jungen daran hindert, den Schlüssel zu stehlen.

Revolution in Monaco

Kirchliche „Opernaufführungen“ verboten! — Trompeten und Jagdhornblasen an der Cote d'Azur

Monte Carlo. Die Bewohner des Fürstentums Monaco kommen wirklich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Zuerst war es der milliarden schwere Öltanker-könig Onassis, der durch den Ankauf der Aktienmehrheit sich genug Macht aneignete, um eigenmächtig an den Grundfesten ältester Tradition zu rütteln und diese durch umwälzende Neuerungen ersetzen zu können. Aber nun wird die „Sensation Onassis“ von der „Sensation Tucker“ überschattet. Von diesem amerikanischen Kaplan behaupten die Monegassen, daß er noch mächtiger sei als Onassis, da er noch kompromißloser bestehende Einrichtungen unwerfend und festverankerte Gepflogenheiten abschaffe.

Prinz Rainer von Monaco ließ Patet Francis Tucker aus dem amerikanischen Wilmington nach dem kleinen Fürstentum kommen, damit er als Schlosskaplan und als Pfarrer der Kirche Saint-Charles nach dem Rechten sehe. Kaplan Tucker kam, sah und ergriff dann mit fester Hand den Kehrbesen.

Die Vertreter des monegassischen Geldadels und der Behörden hatten seit Jahrzehnten das Privileg, in der prunkvollen Kirche Saint-Charles auf Privatgebetsstühlen zu sitzen, auf deren Lehnen ihr Familienname prangte. An einem Sonntagmorgen waren jedoch die Namensschilder verschwunden. Der Kaplan in dem dunklen Straßenanzug aber erklärte mit unverkennbar amerikanischem Akzent: „In der Kirche, in der ich predige, ist es völlig gleichgültig, wer sich wohin setzt!“

Der Gottesdienst in der berühmten Kirche war seit langem eher ein mondänes Gesellschaftereignis. Berühmte Sänger, die gerade in Monte Carlo weilten, traten während des Hochamtes auf. „Es kommt nicht in Frage“, donnerte jedoch der Kaplan, „daß in meiner Kirche Opern aufgeführt werden. Und die Frauen dürfen schon gar nicht mitsingen!“

Die Jugend Monacos aber ist begeistert. Denn der hager Mann rollt mit seinem Wagen zur Schule, lädt nach Klassen-schluß die Kinder auf und saust mit ihnen zum Strandbad, zum Sportplatz, zur Schießstätte. Er lehrt sie schwimmen, er spielt mit ihnen Fußball, und vor kurzem gründete er mit 48 Schülern einen Musikverein. 48 prächtige Knaben-uniformen trafen bereits aus Amerika ein. Uniformen, wie sie von den Schülern der Universität Wilmington getragen werden. Und Mister Tucker erweist sich als berufener Musikpädagoge: seine besondere Vorliebe gilt der Trompete und dem Jagdhorn.

Nun üben die jungen Monegassen unter Anleitung des unermüdbaren Francis Tucker fleißig das Blasen dieser Instrumente. Zwar verkämpfen sich vorläufig noch die Gesichtszüge der Erwachsenen, wenn sie die Töne hören, doch ihr Stau-

nen über den „Fall Tucker“ ist so groß, daß sie sogar vergessen, sich die Ohren zuzuhalten.

Kon-Tiki-Nachfolger verschollen

Ein Floß verschwand in der Weite des Ozeans

Neuyork. — Seit über elf Wochen hat die Welt kein Lebenszeichen mehr von William Willis bekommen, dem 61jährigen Neuyorker, der Thor Heyerdahls Kon-Tiki-Expedition wiederholen wollte. Am 22. Juni ist er von Peru aus auf einem Floß von Balso-Holz in See gestochen. Als Begleiter hatte er eine Katze und einen Papagei. Natürlich war er auch mit einem Funkgerät ausgerüstet. Doch schon wenige Tage nach der Abreise kam sein letzter Funkspruch. Er lautete: „Mache gute Fahrt. Alles in Ordnung.“ Seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört.

Professor Thor Heyerdahl rüstet eine Expedition aus, die nach Willis suchen soll. Zu Hause, in Neuyork, weint und betet eine einsame Frau, die wahrscheinlich ihren Mann nie mehr wiedersehen wird.

Lauter Meyers

In Jacksons Point (Kanada) trafen sich über zweihundert Meyers. Sie feierten den Tag, an dem vor hundert Jahren die Witwe Meyer mit vier Söhnen und einer Tochter aus der Schweiz in Kanada angekommen war, die Ahnin der jetzt lebenden 362 Meyers, die alle in Kanada geboren wurden. (Reta)

Falscher Alarm

Moturoa. — In Moturoa (Neuseeland) brach ein Goldrausch aus, als Arbeiter beim Ausschachten eines Baugrundes sechs Goldklumpchen fanden. 480 Goldgräber trafen in der Stadt ein, zogen aber ab, als sich herausstellte, daß an der gleichen Stelle vor 60 Jahren ein Juwelieregeschäft abgebrannt war, dessen zerschmolzene Schmuckbestände man jetzt gefunden hatte. (Reta)

Sind unsere Zimmerpflanzen verkalkt?

„Im Blumenladen waren meine Topf-azaleen und Rhododendren so schön, und bei mir wollen sie einfach nicht gedeihen“, hört man oft. „Unsere Nachbarin gegenüber hat viel mehr Glück mit ihren Topfpflanzen. Ob ich wohl zu wenig gieße...?“

Die meisten Zimmerpflanzen gedeihen ausgesprochen schlecht oder gehen sogar nach kurzer Zeit ein. Über die Ursache des Kümmerns gibt es verschiedene Ansichten. Der bekannte Botaniker R. Francé gab unserem Zimmerklima die Schuld. Bei geschlossenen Fenstern herrscht in unseren Zimmern „das Klima einer dunklen und meist heißen Wüste, also eines Landes, das es auf Erden gar nicht gibt“. Die meisten Zimmerpflanzen aber sind zartblättrige, Feuchtigkeits- und Sonnenlicht liebende Geschöpfe, denen unsere trockene Zimmerluft — dem der Wüste entsprechend — nicht behagt. Also mehr Licht und mehr Luftfeuchtigkeit!

W. R. Beattie, Spezialist im USA-Landwirtschaftsministerium, meint, daß nur Farne, Palmen und Gummibäume ohne viel Sonne auskommen, sie kann man hinter Fensterglas sogar verbrennen. Blumentöpfe soll man zuweilen drehen, damit die Pflanzen nicht krumm wachsen. Außer Kakteen und Sukkulente brauchen die meisten Pflanzen täglich ein wenig Wasser und alle 3-4 Wochen ein tüchtiges Seifenwasserbad (mit Schwamm), das auch gegen Ungeziefer gut ist.

Die meisten Pflanzenfreunde gießen ihre Lieblinge zu wenig individuell. Zarte Gewächse wie Palmen und Farne vertrocknen leicht, die Amaryllis braucht nur in der Wachstumsperiode viel Wasser, im Winter aber Trockenheit. Azaleen wollen sauren, Rosen und Geranien neutralen Boden, Farne und Begonien lieben Lehm, Geranien grobe wasserdurchlässige Erde, Rosen tonigen Lehm.

Eine interessante Theorie über die Hauptfehler unserer Topfpflanzenkultur stammt von dem frühverstorbenen Naturwissenschaftler A. Niklitschek. Nach Versuchen, die in Wien durchgeführt wurden, versauert die Erde in unseren Topfpflanzen nicht, wie man bisher angenommen hat, sondern es tritt das Gegenteil, eine Verkalkung ein, eine Verlaugung des Bodens. Freilandböden, die bereinigt werden, schwemmt das lösungsfähige Regenwasser leicht aus, so daß diese Böden versauern. Unsere Topfpflanzen hingegen erhalten nur hartes, kalkhaltiges Wasser, das langsam verdunstet und den Kalk in der Topferde zurückläßt. Die Folge ist ein Eisenmangel der Pflanze, die Blätter welken und fallen ab. Wir vergiften die Pflanzen mit dem Gießwasser.

Man sollte daher die Topfpflanzen mit Regen- oder Flußwasser gießen, auch mit abgekochtem Wasser. Die Erfolge sollen verblüffend sein.

Wolfsplage in Tirol

Innsbruck. — In Osttirol gefährden Wolfsrudel das Vieh auf den Almen und richten unter den Schafen beträchtlichen Schaden an. Treibjagden der Bauern hatten keinen Erfolg. Die Füchse auf der österreichischen Seite des Böhmerwaldes nehmen überhand. In den Kärntner Karawanken tauchten einzelne Bären auf, die abzuschließen in Jugoslawien und Bulgarien staatlich verboten ist. Die Landflucht der Bauern fördert hier die rapide Vermehrung des Raubwildes genau so wie in den entvölkerten deutschen Ostgebieten. In den Kleinen Karpaten zwischen Mähren und der Slowakei gibt es heute mehr Marder, Füchse, Bären und Wölfe als nach dem ersten Weltkrieg.

Ähnlichkeit

„Frau Bergfeld, der Kleine ist ja seinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten!“
„Oh, das schadet nichts. Wenn er man bloß gesund ist!“

Was ist eine **Nachtkrankheit**?

Die Karies! (Zahnfäule), denn besonders während der Nachtruhe entwickeln sich aus Speiseresten zahnzerstörende Bakterien. Spülen Sie regelmäßig abends (und morgens) Ihre Zähne mit dem bakterienföndenden und dadurch die gefährliche Karies bekämpfenden Spezialpräparat **„Nur 1 Tropfen“** (ONE DROP ONLY) mit organischen Fluor-Verbindungen. Ein Tropfen im Mundspülwasser genügt.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien - Original-Pkg. DM 3,75

Welcher Apparat rasiert am besten?



Derjenige, der schnell, sauber, bequem und dabei absolut hautschonend rasiert. All diese Forderungen erfüllt der PHILIPS Trockenrasierer mit dem Doppelkopf.

Bequemlichkeit

Ohne Vorbereitung kann man sich an jeder Steckdose rasieren, denn der Universal-Stecker paßt für Gleich- und Wechselstrom, 110 und 220 Volt, Normal- und Schuko-Steckdosen.

Schonung der Haut

Er hat einen Kollektor-Motor, der mit kreisenden Schermessern arbeitet und daher jede Vibration während des Schneidvorganges ausschaltet.

Schärfe der Rasur

Um den Doppelscherkopf liegt ein Spannung, der die Haut automatisch spannt und dadurch die Haare aufrichtet. Nach der Rasur verschwindet das Haarende wieder in der Hautoberfläche.

Schnelligkeit

Die beiden Scherköpfe wirken mit ihren Schermessern entgegengesetzt, daher rasiert PHILIPS Scher Mann gleichzeitig mit dem Strich und gegen den Strich.

Rasieren von Bartwurzeln

Die Schlitze im Scherkopf laufen strahlenförmig in alle Richtungen und fangen daher Barthaare in jeder Bartwuchsrichtung ein.

Entfernen von kurzen und langen Barthaaren

Die Schlitze, die auf der Haut liegen, fangen die Bartstoppeln ein. Die Schlitze an der Seitenkante des Scherkopfes erfassen die längeren Barthaare. Die Funktion von sieb- und kammtartigen Scherköpfen wird hier in einem System vereint.

Leichte Reinigung

Die abgeschnittenen Barthaare werden in einer Haarkammer aufgefangen. Nach der Rasur läßt sich die Haarkammer in wenigen Sekunden reinigen.

Überzeugen Sie sich bitte selbst durch eine unverbindliche Vorführung im Fachgeschäft von den Vorzügen des PHILIPS Trockenrasierers, der zur Zeit am meisten gekauften Trockenrasierers in Deutschland und in der Welt.

DEUTSCHE PHILIPS GMBH, HAMBURG 1
Mönckebergstraße 7 — Postfach 1093

Senden Sie mir bitte unverbindlich die Broschüre 817 über den PHILIPS Trockenrasierer

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

Man sieht sofort: Eine Mutti wäscht noch nicht mit SUWA

...und Sie?

Millionen Frauen schwören auf „Nur-Suwa-Wäsche“

Millionen Frauen können sich nicht irren!

Wunderbar: Waschtag aus einem Paket!

Wie das reinigt! Richtig dunkel wird die Lauge!

Kein Fleck — kein Schatten mehr zu sehen!

Nur Suwa zum Einweichen!

Warum noch etwas anderes nehmen? Nichts paßt ja besser zu Suwa als Suwa. Nur Suwa kann richtig auf die große Suwa-Wäsche vorbereiten. Es löst schon den meisten Schmutz.

Nur Suwa zum Kochen!

1 Paket Suwa — das ist alles, was Sie brauchen. Die Zeit der Enthärtungsmittel und Zusatzzeit überlebt. Suwa allein gibt der Kochlauge die überragende Waschkraft.

Ja, das ist Suwa-weiß!

Sehen Sie doch selbst! Sogar die alten Laken und die oft getragenen Hemden sind wieder weiß wie neu, strahlend Suwa-weiß. Und wie herrlich alle Farben wieder leuchten.



Waschen Sie modern — zum zeitgerechten Preis

SUWA-weiß

und farbenfrisch

Doppelpaket 85 Pf.

Bergbau-Ausstellung heute eröffnet

Maschinen-Giganten auf 135 000 qm des „Gruga“-Geländes — Internationale Tagungen und Kongresse in Essen

Essen. — Zum vierten Male nach dem Kriege werden in der „Deutschen Bergbau-Ausstellung 1954“ in Essen die Probleme des Bergbaues behandelt. Von der ersten zaghaften Übersicht in Räumen der Werderer Abtei, die heute den Folkwang-Schulen dienen, bis zur diesjährigen Ausstellung auf dem „Gruga“-Gelände ist ein gewaltiger Fortschritt zu verzeichnen. Demonstrierte damals der Bergbau, was er wollte, so kann er und die Bergbaumaschinen-Industrie heute zeigen, was deutsche Forschung und Technik in den wenigen Jahren seither geleistet haben. Die Tatsache, daß außerdem auf Wunsch der USA-Industrie der zunächst in Amerika geplante Kongreß der Steinkohlengruben in Essen durchgeführt wird, ist ein überzeugender Beweis für die einzigartige internationale Bedeutung der deutschen Bergwerksmaschinen-Industrie für den Bergbau der ganzen Welt.

Wenn Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard heute die Schau eröffnet, präsentiert sich in ihr eine Ausstellung, wie sie in ihrer fast vollständigen Übersicht über die modernsten Maschinen, Geräte

und Verfahren bisher nirgendwo in der Welt durchgeführt werden konnte. Fast 400 Werke der Industrie, unter ihnen auch zahlreiche ausländische, die Vereinigung der Bergbau-Spezialgesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft Kokerei-Industrie sprengten den Rahmen des bisher zur Verfügung stehenden Ausstellungsgeländes an der Essener „Gruga“. Zu den bisher vorhandenen fünf festen Hallen wurden eine sechste und außerdem 15 Leichtbauhallen errichtet, die zusammen mit dem erweiterten Freigelände eine Fläche von 135 000 qm ergeben, so daß auf jeden einzelnen Aussteller im Durchschnitt eine Standfläche von 120 qm entfällt.

Entsprechend ihrer Zielrichtung, als Leistungsschau einen Überblick über die jüngste Entwicklung der Bergbau-Maschinen und -Einrichtungen und als Lehrschau den Bergmann für die weitere Mechanisierung seiner Arbeit anzuregen und auch die Jugend für den Bergbau einzunehmen, liegt das Schwergewicht in diesem Jahre beim Untertagebetrieb der Steinkohlengruben. Darüber hinaus erstreckt sie sich in weitgehendem Maße auf die mechanische und chemische Veredelung der Kohle.

Die Ausstellung, unter der Schirmherrschaft des Steinkohlenbergbau-Vereins gemeinsam von den Fachverbänden der Bergbau-Zulieferindustrie, der Stadt Essen und der Ausstellungsgesellschaft durchgeführt, findet im In- und Ausland ein sehr starkes Interesse. Ihr ging gestern der Steinkohlentag voraus, ihrer Eröffnung am 18. September folgen Sonderausstellungen der Aufbereiter, des Handels und der Fachverbände. Sie endet am 3. Oktober.

Fragen der Grubensicherheit

Den Fachmann interessieren vor allem die technischen Neuerungen der Schachtbau- und Tiefbohrtechnik, für Gewinnung, Aufbereitung und Förderung, den Grubenausbau, die Fragen der Grubensicherheit, Wetterwirtschaft und Kokereibau. Hier kann die Ausstellung mit einigen nennenswerten Neuigkeiten aufwarten, die zeigen, in welcher Weise der Bergmann künftig mit Maschinen umgehen müssen. Neuartige Werkstoffe drängen immer weiter vor, sowohl im Überbetrieb als auch unter Tage. Die Forschung hilft, das ständige Vordringen in immer größere Tiefen zu ermöglichen, sie erleichtert aber auch dem Menschen immer mehr seine schwere Arbeit. Hier erkennt selbst der Fachmann, in welcher zunehmendem Maße jedes einzelne Arbeitsgebiet im Bergbau eine Spezialwissenschaft für sich wird, die ständig neben der Auswertung der Betriebserfahrungen durch eine planmäßig gesteuerte Zweckforschung weiter ausgebaut und vertieft wird. Neben den Firmen mit weltweiten, populären Namen haben deshalb hier auch die Spezialfirmen Rang und Geltung, die nur dem Fachmann vertraut sind.

Großgeräte im Betrieb

Das Ausstellungsgelände wird beherrscht durch die meist frei aufgebauten Großgeräte. Sie werden zum Teil im Betrieb gezeigt. Hierzu gehört ein sechs Etagen hoher und zwölf Tonnen schwerer Zwölf-Wagen-Förderkorb, wie er in großen Schachtanlagen verwendet wird. Zu den höchsten Bauten zählt auch ein 28 Meter hoher Rundturm, der als Gegenstück zum Gruga-Turm des Parkgeländes zum Aufstieg einlädt. Bergmännisch getreu wurde auch der Abschnitt einer Tübbing-Säule aus Gußeisen von zwölf Meter Höhe errichtet, wie sie beim Abteufen eines neuen Schachtes zur Überwindung wasserführender Erdschichten benutzt wird. Über 30 Meter hoch ragt auf dem Freigelände ein Bohrklappmast auf, der auf seinem festen Unterbau einen schwenkbaren Mastteil mit Gestänge und Turmrollenkran trägt, wie er bei Erdölbohrungen eingesetzt wird. Die Kurvengängigkeit und Steifigkeit, eine wesentliche Voraussetzung unter Tage, demonstriert eine Firma, die ein neuartiges Transportband (Gummifaltenband) in einem Aufbau im Betrieb zeigt, der große Ähnlichkeit mit einer Achterbahn besitzt.

Sonderschau „Kohle 1954“

In einer Sonderschau des Steinkohlenbergbauvereins „Kohle 1954“ wird die schicksalhafte Frage untersucht und demonstriert, ob das Zeitalter der Kohle an-

gesichts von Erdöl und atomarer Energie bereits dem Ende zugeht. Hier werden vor allem die Fortschritte und Wandlungen in der Kohlenveredelung gezeigt, die für das Ruhrgebiet von schicksalhafter Bedeutung ist.

Die Antriebsmotoren der vorgeführten Maschinen mit rund 10 000 PS, die den Strombedarf einer mittleren Stadt haben, erfordern ein neues Kabelnetz von sechs Kilometer Länge und ein zwei Kilometer langes Rohrnetz für Druckluft, die mit stündlich 20 000 cbm benötigt wird.

Mörder bei Beerdigung seines Opfers

Die Polizei war auf der richtigen Fährte — Wenige Stunden später verhaftet

Essen. — Große Anteilnahme vortäuschend, nahm am Mittwoch in Essen der Mörder der vor acht Tagen tot aufgefundenen 66-jährigen Witwe Berta Loch an der Beerdigung seines Opfers teil. Wenige Stunden später konnte er festgenommen werden. Wie die Polizei mitteilt, legte der 31-jährige kaufmännische Angestellte Helmut Reclam bei seiner Vernehmung ein Geständnis ab. Danach wollte Reclam am Abend des 6. September in der Wohnung der ihm bekannten Ermordeten eine Reparatur ausführen und hatte zu diesem Zweck einen Hammer und ein Klappmesser mitgebracht. Die Witwe, so erklärte er, habe in seiner Gegenwart einen Brief gelesen. Da sei es plötzlich über ihn gekommen: er habe sie mit dem Hammer mehrmals von hinten auf den Kopf geschlagen. Die Witwe war bewußtlos. Darauf habe er sie mit dem Messer getötet.

Reclam sagte, er habe die Leiche mit mehreren Zeitschriften zugedeckt. Um die Spuren zu verwischen, habe er in dem Zimmer einen Brand angelegt wollen, indem er auf einen Zeitschriftenstapel eine brennende Kerze stellte. Er schloß Wohnung und Haustür ab, warf Messer und Schlüssel weg und legte den Hammer in seinen eigenen Werkzeugkasten zurück. Anschließend verbrachte er in der Stadt mit einem Betrag von 60 Mark, den er in der Wohnung der Toten zufällig gefunden haben will, einen vergnügten Abend.

Die Kriminalpolizei teilte dazu mit, daß sie an das Geständnis in dieser Form nicht glaube. Sie vermutet, daß Reclam am Vortage in der Wohnung Geld sah und am Abend des Verbrechens mit der festen Absicht, es sich zu holen, die Tote besucht habe. Die Erwartungen des Mör-

ders hinsichtlich des Brandes hätten sich glücklicherweise nicht erfüllt. Der abgebrannte Kerzendocht sei umgekippt und verloschen.

Schwedischer Dampfer vermißt

Herbststurm in Nordsee hält an — Halligen unter Wasser

Cuxhaven. — Der seit zwei Tagen herrschende Herbststurm über der Nordsee und dem Skagerrak hielt auch am Freitagmorgen in ungebrochener Stärke — 8 bis 9 — und mit Windböen von Stärke 10 an. Mit mehr als 200 schutzsuchenden Fracht-, Küsten- und Fischereifahrzeugen waren die Cuxhavener Häfen vollgepackt, „bis zur Halskraume“.

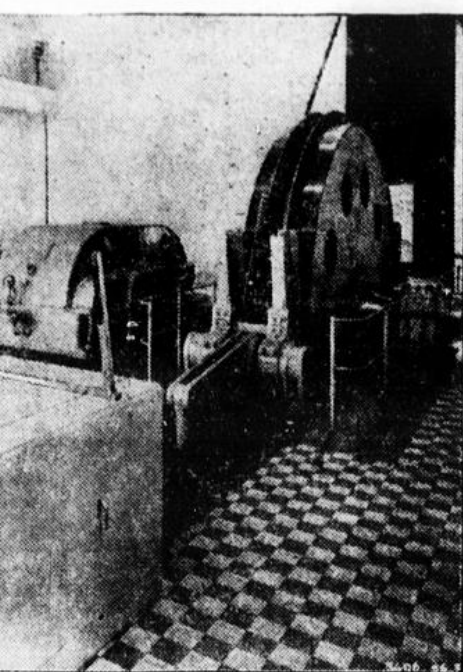
Von dem am Mittwoch in der Nordsee von Terschelling (Holland) in Seenot geratenen 219 BRT großen schwedischen Küstenmotorschiff „Nossan“ fehlt noch jede Spur. Die Schiffe in der Nordsee wurden von den Küstenstationen immer wieder aufgefordert, nach dem seit zwei Tagen verschollenen Schiff und seiner Besatzung Ausschau zu halten.

Im nordfriesischen Westküstengebiet hat der Sturm Schäden angerichtet. Viele Halligen im Wattenmeer meldeten „Land unter“. An der Husumer Außenschleuse wurde am Freitagmorgen ein Pegelstand von 1,82 Meter über normal gemessen. Das ist der höchste Pegelstand seit den letzten schweren Stürmen zu Beginn des Jahres.

Schäden gab es auch bei der Bühnenbaustelle zwischen Westerland und Kampen auf der Insel Sylt. Das hochgetriebene Wasser hat Rammen, Rohrleitungen und Pumpen versandt, während die Baustelle völlig überspült wurde.

Weinkönigin empfängt Ausländer

Düsseldorf. — 200 Reisebüro-Direktoren, Journalisten, Film- und Rundfunkfachleute aus Europa und Übersee werden am 21. September in Düsseldorf von der deutschen Weinkönigin empfangen werden. Sie nehmen auf Einladung der Bundeszentrale für Fremdenverkehr im Rahmen der Aktion „Wiedersuchen mit Deutschland“ an einer Informationsreise durch die



Kohle und Menschen über ein Rad

Immer mehr erleichtert die elektrische Energie die Arbeit des Bergmannes, steigert die Förderung der Kohle unter Tage. In den Jahren 1936 bis 1952 hat sich der spezifische Verbrauch an elektrischer Energie je Tonne geförderter Kohle von 20 auf 40 kWh verdoppelt und die Druckluft aus ihrer beherrschenden Stellung unter Tage verdrängt. Die feinsten schlagwettergesicherten Instrumente und energiereiche elektrische Maschinen bestimmen weitestgehend die Kohleproduktion. Unser Bild: Eine Siemens-Förderanlage modernster Bauart im Betrieb.

Er täuschte Tod vor

Strafe für Iwersen herabgesetzt — Erneut Revision beantragt

Kiel. — Das Kieler Landgericht hat am Donnerstag die Strafe für den Kieler Kaufmann Fritz Iwersen von zweieinhalb auf zwei Jahre Gefängnis herabgesetzt. Der Bundesgerichtshof hatte die Strafsache auf Grund der Revision Iwersens an das Gericht zurückverwiesen. Die Strafherabsetzung ergibt sich aus einem Freispruch von der Anklage des Versicherungsbetrugs.

Iwersen hatte im Juni 1952 beim Baden in der Kieler Förde Tod durch Ertrinken vorgetäuscht und war dann aus Kiel verschwunden. Im November 1952 wurde er verhaftet. Er wurde im Juli vergangenen Jahres verurteilt, weil er Gelder veruntreut haben soll, die ihm die Witwe eines mit ihm früher befreundeten Rechtsanwalts anvertraut hatte. Iwersen bestreitet das nach wie vor. Sein Anwalt hat erneut

Revision eingelegt, um ein Wiederaufnahmeverfahren zu erreichen.

Zu Beginn der „Münsterschen Heimnachte 1954“ wurde am Donnerstag in Münster die „Wandervereinigung Münsterland“ gegründet. Erster Vorsitzender wurde der Kaufmann Meino Meentz.

Hundetreue

Die sprichwörtliche Hundetreue beweisen seit einiger Zeit der Bernhardiner „Pero“ und ein kleinerer Argentinischer „Muschi“ in Schönwald im Landkreis Rehau (Oberfranken). Jeden Morgen wandern beide Tiere zum Friedhof und warten geduldig, bis die Portale geöffnet werden. Dann trotten sie zum Grab ihres vor wenigen Wochen gestorbenen Herrn und bleiben dort einige Minuten sitzen, ohne einen Laut von sich zu geben.



Jugend hilft Jugend

In Geldern am Niederrhein arbeitet der 18-jährige Bergknappe Erich Schenk in seiner Freizeit an einem Jugendhilfswerk für junge Flüchtlinge aus der Ostzone. Erich Schenk hält Vorträge und sammelt dabei Kleidungsstücke und Geldspenden: 500 Jugendliche aus der Ostzone konnten durch die Aktion des tüchtigen 18-jährigen „Jugend hilft Jugend“ schon mit Kleidung, Geld und vor allem auch mit Arbeitsplätzen versorgt werden. Erich Schenk ist selbst Flüchtling aus dem Osten. Er wurde in Posen geboren und hat es sich in seiner neuen Heimat zur Aufgabe gemacht, jungen Flüchtlingen, Mädchen und jungen Männern, zu helfen, die ebenso wie er aus dem Osten flüchten mußten.

Bei Zusammenstoß:

Eine Tote, zwei Schwerverletzte

Düsseldorf. — Eine Tote und zwei Schwerverletzte forderte ein schwerer Verkehrsunfall in Düsseldorf, bei dem ein Pkw mit einem Lkw zusammenstieß. Der Personenkraftwagen wurde 20 Meter weit gegen einen Bordstein geschleift und völlig zertrümmert.

Frau trank sich zu Tode

Der Ehemann sah zu — Zweihundert Mark Geldstrafe

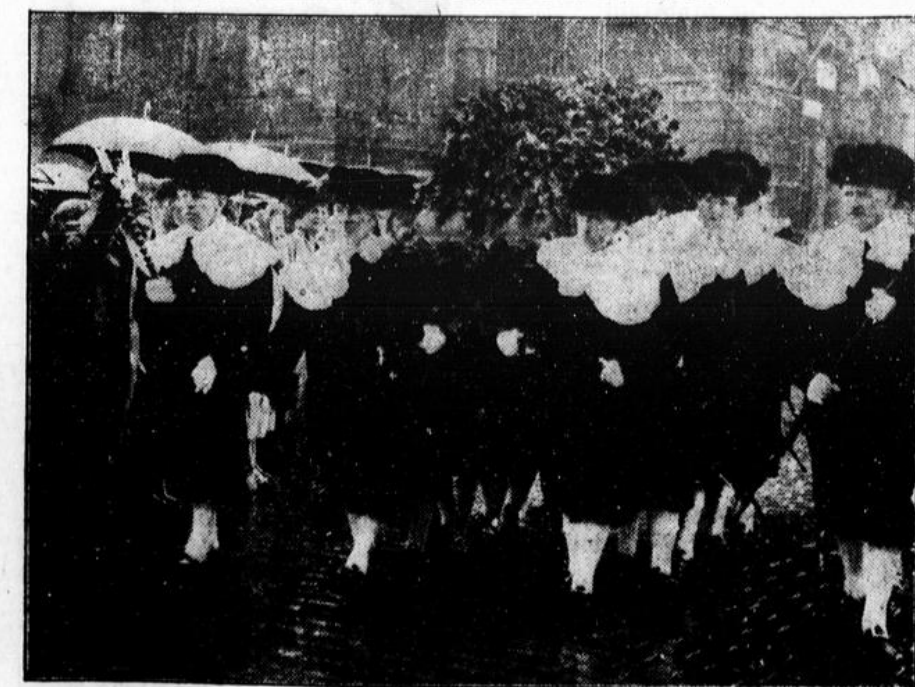
Augsburg. — Weil er nicht verhindert hat, daß seine Frau sich an mehr als zwei Dutzend Kognaks eine tödliche Alkoholvergiftung antrank, wurde ein 47-jähriger Bauhilfsarbeiter vom Schöffengericht in Augsburg zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Das Ehepaar hatte am Lohntag eine Kantine besucht. Ein Arbeitskollege des Mannes zeigte sich spendabel und sagte zu der Frau: „Du kannst heute trinken, soviel du willst. Ich bezahle alles.“ Rasch nacheinander leerte sie mehrere Tabletts mit je sechs Schnäpsen und nahm damit etwa 150 Gramm reinen Alkohols zu sich. Bevor die herbeigerufene Sanitätswache die 40-jährige Frau ins Krankenhaus bringen konnte, starb sie an Alkoholvergiftung. Das Gericht war der Ansicht, daß der angeklagte Ehemann nicht energisch genug gegen die maßlose Trinkerei seiner herz- und magenleidenden Frau eingeschritten ist.

Ruhrbergbau plant Forschungsinstitut

Essen. — Die Errichtung eines zentralen Forschungsinstituts für den westdeutschen Steinkohlenbergbau kündigt der Vorsitzende des Steinkohlenbergbauvereins in Essen, Bergwerksdirektor Alfred Wimmelmann, am Freitag an. Das Institut soll alle Forschungs- und Ent-

wicklungsarbeiten auf den Gebieten der Bergtechnik zusammenfassen. Wimmelmann, der auf dem Steinkohlentag anläßlich der deutschen Bergbau-Ausstellung vor über 2000 Experten des In- und Auslandes sprach, begrüßte den lebhaften Erfahrungsaustausch im Bergbau auch über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus. „Wir sind entschlossen, diese internationale Zusammenarbeit in einer von kameradschaftlichem Geist getragenen Atmosphäre über alle etwaigen politischen oder Interessengegensätze hinweg zu pflegen.“



Viele gaben Peter Anders letztes Geleit

Trotz strömenden Regens gaben Hunderte Peter Anders am Donnerstag in Hamburg von der St. Michaeliskirche bis zum Ohlsdorfer Friedhof das letzte Geleit. Dichtgedrängt standen die Hamburger an den Straßen, durch die der Trauerzug seinen Weg nahm.

Roha-Salz

ist eine Wohltat für alle, die einen nervösen, schwachen u. empfindlichen Magen haben.

Roha-Salz

macht schwerverdauliche Speisen und Getränke sowie Arzneien bekömmlicher.

Roha-Salz

verhilft Sodbrennen, Magendruck, Brechreiz, Blähungen u.a. nervöse Magenbeschwerden.

Tabletten .85 165
Pulverform 1.50 2.60

Sport am Wochenende

Leichtathletik. Länderkampf Deutschland gegen Finnland in Dortmund (Samstag 17 Uhr, Sonntag 18.30 Uhr).

Handball. Länderspiel Österreich gegen Deutschland in Wien.

Tennis. Länderkämpfe Deutschland gegen Holland (Herren und Damen) in Hannover, Italien gegen Österreich (Herren) in Finale Ligure und Österreich gegen Deutschland (Damen) in Linz.

Kanusport. Deutsche Meisterschaften im Kanudierslalom in Marburg.

Judo. Deutsche Meisterschaften in Bielefeld.

Radsport. Radball-Landesmeisterschaften in Hildesheim (bei Düsseldorf).

Motorsport. Letzter Lauf zur Wagenmeisterschaft auf der Berliner AVUS.

Pferdesport. Rennen in Krefeld, Trabrennen in Gelsenkirchen. Turnier in Bochum.

Bei den Abschlussspielen der Leichtathletikmeisterschaften der Sowjetunion in Kiew stellte die sowjetische Sportlerin Nina Oskalenko über 800 m für Frauen mit 2:06,6 Min. einen neuen Weltrekord auf.

Das Gestüt Röttingen verpflichtet für 1955 als ersten Stalljockey J. Starosta. Der zur internationalen Klasse zählende Reiter, der über 700 Rennen gewann, kehrt damit wieder an den Stall zurück, für den er bereits in früheren Jahren eine Reihe bedeutender Erfolge errang.

Dr. Manfred Bues (Greifswald), der 1938 in Paris der deutschen Europameisterstaffel gehörte, lief als 41-jähriger 400 m in 49,8 Sekunden!

Mit vier Neulingen

Handball-Länderspiel — Österreich durch Schußstärke gefährlich

Wien. Im Hinblick auf die nächste Weltmeisterschaft ist es zu begrüßen, daß Deutschland zum 15. Länderspiel gegen Österreich mit vier Neulingen nach Wien reist. Vor allem für die erstmals berufenen Deckungsspieler Metzger (Solingen 98), Tiemann (TSG Lage) und Winterlin (SG Dietzenbach) wird die Begegnung mit unserem ältesten Rivalen ein Prüfstein sein, da die Österreicher einen Angriff der Torjäger (Untersberger, Steffebauer) nominell haben.

19:4 bei der Weltmeisterschaft 1952, 22:15 drei Monate später in Linz und 32:16 im April 1953 in Augsburg lauteten die Ergebnisse der drei Nachkriegsländerspiele mit Österreich. Vor allem beim Augsburger Sieg kombinierte die deutsche Mannschaft glänzend. Unter der bewährten Regie von Bernhard Kempa sollte das Sturmspiel gegen die neuformierte österreichische Abwehr auch diesmal laufen, zumal der Neuling Lietz (TV Hassee-Winterbek) zwischen dem deutschen Sturmspieler und Reifer Walter Schädlich steht. Deutschlands bester Hallenwart Fredy Pankonin, der nun zum zweiten Male auch in der Feldhandball-Nationalmannschaft eingesetzt wird, der ungewöhnlich formbeständige Münchner Markus Bernhardt und der in 28 Länderspielen bewährte Mittel-Läufer Werner Vick bilden das Rückgrat der Abwehr.

Deutschland: Pankonin (Reinickendorfer Füchse); Bernhardt (Bayern München); Metzger (Solingen 98); Tiemann (TSG Lage); Vick (Polizei Hamburg); Winterlin (SG Dietzenbach); Wanke (Polizei Hamburg); Kaesler (Berliner SV 92); B. Kempa (FA Göppingen); Lietz (THW Kiel); Schädlich (Hamborn 07).

NWDR-Sportfunk

Köln. Der Nordwestdeutsche Rundfunk Köln bringt am Wochenende folgende Sportsendungen:

Samstag, Ukw: 19.00 bis 19.30: Sport am Wochenende, u. a. Leichtathletik Deutsch-

Spitzenduell 1. FC Köln — Rotweiß Essen

So spielt die 1. Liga West — Sodingen hat eine Führungchance, wenn...

Köln. Im Müngersdorfer Stadion fällt eine wichtige Vorentscheidung. Rotweiß Essen hat noch kein Spiel verloren, der 1. FC Köln könnte mit einem Siege den ersten Platz zurückgewinnen, der am letzten Sonntag an Essen fiel. Im Hintergrund wartet der SV Sodingen auf ein Unentschieden; denn dann könnte er mit einem Siege über Borussia Dortmund die Tabellenführung übernehmen, sogar mit Punktvorsprung vor zwei Vereinen, die spielerisch zweifellos höher einzuschätzen sind.

Essener Favoritenrolle

Rotweiß Essen wird den verletzten Termath ersetzen müssen wie Köln Hans Schäfer, so daß also ausgerechnet zwei Linksaußen fehlen, die beide in der Nationalmannschaft gestanden haben. 5:0 gewann Essen im November 1953 in Müngersdorf. Es war Kölns erste Niederlage der vergangenen Saison. Ob die Mannschaft wieder so groß herauskommt? Jupp Röhrig hat sein erstes Spiel nach langer Pause hinter sich. Wäre Schäfer dabei, könnte man eine gute Angriffsleistung erwarten, aber gerade er fehlt mit seiner Spritzigkeit besonders. Nach der Papierform spielt Essen die Favoritenrolle. Sodingen lachender Dritter?

Überwiegend waren die letzten Leistungen der Borussia Dortmund gerade nicht. Kelbassa scheint sich in diesem Sturm nicht so zu finden, wie man es erwartet hatte. Interessant ist, daß die Abwehr auch ohne Koschnieder, Falke und Kwiatkowski gegen M.-Gladbach so stabil war. Sodingen mit einer soliden defensiven Einstellung wird es Borussia sehr schwer machen. Die Mannschaft hat eine gute Chance, zu einem knappen Sieg zu kommen.

Duisburg wird kämpfen

Es wird Preußen Münster keineswegs leicht fallen, den Neuling aus Duisburg zu schlagen, obwohl die große Erfahrung für die Mannschaft spricht. Kämpferisch ist der Spielverein ausgezeichnet, vor allem, wenn

1. FC Köln — Rotweiß Essen
SV Sodingen — Borussia Dortmund
Schwarzweiß Essen — Preußen Dellbrück
Borussia M.-Gladbach — Fortuna Düsseldorf
Alemannia Aachen — Westfalia Herne
Bayer Leverkusen — Schalke 04
Meldorfer SV — VfL Bochum
Preußen Münster — Duisburger SV

Ihm ein Torvorsprung gelingt, der den soliden Rückhalt für die Mannschaft bedeutet. Spielerisch dürfte Münster Vorteile haben.

Undankbarer Gegner

Obwohl Stobba und Busch fehlen, ist Preußen Dellbrück am Uhlenturm ein Gegner, den Schwarzweiß sehr ernst nehmen muß. Die ausgezeichnete defensive Einstellung wird dem Angriff der Essener kaum liegen. Schwer wird die Aufgabe, wenn Dellbrück — wie in so manchem Spiel — einen Vorsprung erzielt.

In Leverkusen immer schwer

In Leverkusen hat es Schalke 04 nie leicht gehabt. Die Mannschaft kam immer sehr schwer dazu, ihr Angriffsspiel gegen einen Partner durchzusetzen, der sich auf eine gut formierte Abwehr stützt. Bei dem Fehlen einer Reihe der besten Kräfte wird Schalke auswärts in Gefahr sein. Die Mannschaft ist allerdings, wie das Spiel gegen Münster erkennen ließ, konditionell stark genug, in einer spielerisch entscheidenden letzten halben Stunde durchzustehen.

Kaum eine Chance

Man kann sich schlecht vorstellen, daß Fortuna ausgerechnet in M.-Gladbach, wo die Mannschaft selbst in den besten Jahren nicht gut zurechtkam, die Verlustserie durchbricht. Solange ein Teil der Spieler konditionell so große Schwächen aufweist, ist kaum etwas zu erwarten.

Neues Unentschieden?

Die Bochumer Elf kann mit ihrem soliden Abwehrspiel die Hetzel, Carel und Küppers selbst in Meiderich bremsen. Auf der anderen Seite hat Meiderich aber ebenfalls gute Abwehrkräfte.

Aachen klar Favorit

Trotz des Herner Sieges über Köln sind die Chancen der Mannschaft auf dem Tivoli nicht allzu groß. Ausschlaggebend dürfte die starke Aachener Läuferreihe sein.

Zweite Liga West: SpVr Katernberg gegen TSV Hülvs, Wattenscheid 09 gegen VfB Bottrop, SpVg Herten gegen Düren 90, VfL Bortrup gegen Rheider SV, Rotweiß Oberhausen gegen Rhenania Würselen, SV Wuppertal gegen SpVg Erkenschwick.

24 Stunden vorher

Wie die 1. Liga spielt

Köln. Zum Westspitzenplatz tritt der 1. FC Köln mit Mebus (rechter Läufer) und der Sturmbezeichnung Müller — Breuer — Stollenwerk

IM TELEGRAMMSTIL

Beim vierten Bochumer Faustballturnier, das TuS Bochum-Querenburg am Sonntag ausgerichtet, sind der deutsche Exmeister TV Merscheid, Westfalenmeister Jahn Kierspe und der rheinische Meister Tgd. Köln-Müngersdorf die bekanntesten Mannschaften.

Stark gefeiert wurden die Seitenwagen-Weltmeister Noll-Cron nach einer Feierstunde im Münchener Ratskeller durch die Belegschaft der BMW sowie in ihrem Heimatstädtchen Kirchhain von rund 4000 Einwohnern.

Beim letzten Kölner Renntag stürzte Jockei J. Guckas infolge Behinderung mit Walewska auf der Flachbahn so schwer, daß er mit einer Verletzung der Wirbelsäule in das Vinzenz-Krankenhaus zu Köln-Nippes eingeliefert werden mußte.

Für ein halbes Jahr wegen versuchter Spielerziehung wurde der Spieler Egon Koller (früher: Sportfreunde Gladbeck, jetzt: Preußen Gladbeck) gesperrt. Er hatte zwei Spieler des Landesligisten Sportfreunde Gladbeck beim VfB Stuttgart empfohlen, für diese die Freifahrkarten besorgt usw.

Gegen Weltmeister Deutschland will Frankreichs Fußball am 16. Oktober in Hannover eine neue Nationalität herausbringen. Bereits jetzt wurden 30 Spieler für ein vorläufiges Aufgebot benannt, unter denen Ujaki fehlt, der 1952 beim 3:1 in Paris überragender Mann der Franzosen war.

Sportmedizinische Forschung

Präsidium des Deutschen Sportbundes tagt in Dortmund

Dortmund. — Das Präsidium des Deutschen Sportbundes hält seine 18. Sitzung am kommenden Wochenende in Dortmund ab, wo zur gleichen Zeit der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Finnland im Stadion Rote Erde stattfindet. Der Tagung kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als auf ihr u. a. auch die Errichtung einer Sportmedizinischen Forschungsstelle endgültig beschlossen werden soll.

Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß es nur eines Beschlusses des DSB-Präsidiums bedarf, um den bereits seit längerer Zeit erwogenen Plan in die Wirklichkeit umzusetzen. Weiterhin sind Verhandlungen mit den Vertretern der Interessengemeinschaft der deutschen Betriebssportverbände vorgesehen. Schließlich stehen noch personelle Veränderungen im DSB-Sekretariat zur Debatte, das Mitte August nach Frankfurt am Main verlegt wurde und dort zusammen mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft in der Rheinstraße 28 untergebracht ist. Der derzeitige DSB-Geschäftsführer Dr. Baum, der beabsichtigt, sein Studium fortzusetzen, scheidet mit dem 31. Oktober aus dem DSB aus. Unter den Bewerbern um die Nachfolge räumt man allgemein dem derzeitigen Geschäftsführer der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Guido von Mengden, die besten Aussichten ein.

Weiter stehen auf der Tagesordnung der Dortmunder Sitzung die Durchführung einer einheitlichen Bestandserhebung 1955, die Neufassung des zwischen der GEMA und dem DSB bestehenden Rahmenvertrages, Beratungen über die Herausgabe eines DSB-Jahrbuches und eines neuen Bandes der DSB-Schriftenreihe, der vor allem die im Sport anfallenden rechtlichen Probleme behandeln soll.

Dritte klassische Prüfung

Rasior-Rennen mit König Ottokar

Krefeld. Das mit 42.000 DM an Geldpreisen ausgestattete Sonntagsspielprogramm des Krefelder Rennvereins bringt als Hauptereignis und dritte klassische Prüfung für Zweijährige das Rasior-Rennen (12.000 DM, 1400 m). König Ottokar (F. Drechsler), der überlegene Sieger des Stierstopp-Rennens, lief in Ifezheim weit unter seinem wahren Können. Der Röttinger trifft hier erneut mit Masetto (G. Streib) und Spala (W. Held) zu-

Trabrennen in Gelsenkirchen

Sonntag, 19. September, 15 Uhr

Gelsenkirchen. Am Sonntag wird am Nienhauser Busch mit dem Großen Preis von Westdeutschland das neunte Zuchtrennen in dieser Saison gelaufen. Um diese mit 10.000 DM dotierte Zuchtprüfung bewerben sich 16 Kömmer der besten Inländerklasse. Nach Lage der Dinge sollte sich die Entscheidung zwischen Miß Marlies, Burgvoigt, Isidoro Leyburn, Pracht und Luberto abspielen.

Vorausagen: 1. R. Johanniti — Challengers Letzte — Orpheus — Flore; 2. R. Edelmut — Freischärler — Zeus — Senorina; 3. R. E. Aichinger — Olinda — Abendrote — Olinda; 4. R. Martina — Glückschmied — Lana — A. Forthmann; 5. E. Miß Marlies — Lam — A. bertus — Isidoro Leyburn — Burgvoigt; 6. R. Diavolo — Forstmann — Irma — Pfingst-morgen; 7. R. Ubs L. B. — Major — Rosen-könig — Romanus; 8. R. Justus — Apimaid — Darling — Ramona; 9. Rft Elda — Blücher — E. Aichinger — Marokkaner.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Niederrheinische Hütte erhöhte Umsatz

Voraussichtlich 4 Prozent Dividende für das Geschäftsjahr 1953/54

Duisburg. — Die aus dem Stahlverein ausgegliederte Niederrheinische Hütte AG, Duisburg, hat im Juli 1954 eine Höchstproduktion von 46.000 Tonnen Walzwerkzeugnissen erzielt gegenüber 39.300 Tonnen im monatlichen Durchschnitt des Geschäftsjahres 1952/53. Dies teilte die Gesellschaft zu der am 17. September stattfindenden Hauptversammlung mit. Der Hauptversammlungsbericht für 1952/53 ein dividendenloser Geschäftsabrechnungsvorbericht. Für 1953/54 wird voraussichtlich eine Dividende von 4 Prozent ausgeschüttet werden können. Der Umsatz der Niederrheinischen Hütte AG stieg im Geschäftsjahr 1952/53 (30. 9. 1953) um 16 Millionen DM auf 214 Millionen DM an. Im gesamten Geschäftsjahr 1952/53 betrug die Rohstahlerzeugung 316.984 t (gegenüber 310.225 t in 1951/52), die Erzeugung an Walzwerkzeugnissen 471.894 t (476.651 t). Von der Walzstahlerzeugung entfielen auf Stabstahl 223.521 t (195.805 t) und auf Walzdraht 248.273 t (289.846 t).

Seit der Währungsreform wurden einschließlich der noch laufenden Vorhaben rund 90 Millionen DM für Investitionen aufgewendet, die bis Ende 1955 gelten. Über diesen Zeitpunkt hinaus sind weitere Investitionen vorgesehen. Im Geschäftsjahr 1952/53 wurden für Neubauten und Modernisierungsarbeiten 15,16 Millionen DM aufgewandt. Die Belegschaft zählt über 3270 Beschäftigte. Durch den jetzigen Auftragsbestand ist die Beschäftigung des Werkes bis Ende des Jahres 1954 gesichert.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 41,4 Millionen DM. Der Gewinn des Jahres 1952/53 von 0,09 Millionen DM soll zusammen mit dem Gewinn-Vortrag vom Vorjahr in Höhe von 0,2 Millionen DM, also zusammen mit 0,29 Millionen DM, auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Witterungsschäden: 450 Millionen

Berlin. — Die Verluste der Landwirtschaft durch Witterungsschäden bei der Getreideernte werden in einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin, auf etwa 450 Millionen Mark, das heißt auf 3,5 Prozent der gesamten Verkaufserlöse des letzten Jahres, veranschlagt. Wieweit diese Verluste noch eine Vergrößerung oder Verringerung erfahren, hängt von den Erträgen der übrigen Kulturen und von der Ertragsproduktion ab. Eine Entlastung der Landwirtschaft kann nach Ansicht des Instituts von der Entwicklung der Fleischpreise ausgehen, die in den letzten Monaten bei Rindern um 12 Prozent über dem Vorjahresstand lagen. Bei Anhalten dieser Entwicklung und bei gleichbleibenden Verkaufsmengen würde sich hierdurch eine Erhöhung der Verkaufserlöse um 165 Mil-

lionen Mark ergeben. Der Einnahmeausfall aus der Getreideernte sei jedoch in einer kurzen Zeitspanne aufgetreten, während sich die Ausgleichsmöglichkeiten aus der Viehwirtschaft erst im Laufe eines Jahres ergeben.

Fremdenverkehr hat weiter zugenommen

Frankfurt (Main). — Die Fremdenübernachtungen von Deutschen haben im ersten Halbjahr 1954 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um elf Prozent und diejenigen von Ausländern um 22 Prozent zugenommen. Die Fremdenmeldungen von Deutschen haben sich um sieben Prozent und von Ausländern um 24 Prozent erhöht. Hierbei muß allerdings berücksichtigt werden, daß vom Statistischen Bundesamt im ersten Quartal dieses Jahres die Meldungen aus einer größeren Zahl von Fremdenverkehrsorten registriert wurden. Die Fremdenanmeldungen (Neuankünfte) erreichten im ersten Halbjahr 1954 8.880 Millionen, und die Fremdenübernachtungen 27,98 Millionen. Auf Ausländer entfielen 1,20 bzw. 2,39 Millionen. Sowohl bei den Anmeldungen wie den Übernachtungen stellen die Reisenden aus den USA unter den ausländischen Touristen das größte Kontingent. Es folgen die Niederländer vor den Schweden, Dänen, Schweizern, Briten, Belgiern, Luxemburgern und Franzosen.

Schlechtes Auslandsgeschäft auf der Agrar-Messe

Agram. — Die Geschäfte auf der diesjährigen Agrar-Messe, die am Dienstag ihre Tore wieder geschlossen hat, waren katastrophal, wurde fast einstimmig von den 111 deutschen Ausstellern erklärt. Die übrigen Auslandsaussteller waren über das Agrar-Geschäftsergebnis ebenfalls unzufrieden. Das Interesse für das Messegut der Auslandsaussteller, das auf die Devisen- und Import-schwierigkeiten weitgehend Rücksicht nahm, war wie in den vergangenen Jahren sehr groß. Kaufabschlüsse kamen jedoch nur sehr spärlich zustande. Hierfür war die schlechte Getreideernte, die die jugoslawische Devisenlage noch verschärfte, sowie das importfeindliche Außenhandelsystem, das die Preise der Importwaren in die Höhe treibt, verantwortlich. Außerdem hemmte die Ungewißheit über das neue jugoslawische Devisensystem, das am 1. Oktober zumindest teilweise in Kraft treten soll, aber in seinen Einzelheiten noch nicht gesetzlich festliegt, das Geschäft. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß eine Reihe der angebotenen Geschäfte später zum Tragen kommt. Die Aussteller sind jedoch erbittert, daß Jugoslawien nicht einmal bescheidene Messekontingente eingeräumt hat, um einen Teil der Messekosten zu decken.

Rundfunkgeräte-Export fast verdoppelt

Hamburg. — Die Rundfunkgeräteausfuhr der Bundesrepublik hat sich in diesem Jahr sehr günstig entwickelt. Fachleute rechnen damit, daß sich die Exportleistung 1954 gegenüber dem Vorjahr, in dem 450.000 Geräte exportiert wurden, annähernd verdoppeln wird. Die wichtigsten Abnehmer sind Holland, Belgien, die Schweiz und Italien. Aber auch in den USA haben deutsche Rundfunkgeräte ihren Markt gefunden. Wie auf einem Presseempfang der Gaetzwerke am Donnerstag in Hamburg zum Ausdruck kam, wird auch die voraussichtliche Entwicklung der Ausfuhr von Fernsehgeräten günstig beurteilt.

Kein Monnet-Rabatt mehr für Stabstahl

Düsseldorf. — Der Monnet-Rabatt von 2,5 Prozent auf den Grundpreis für Stabstahl kommt ab 20. September in Wegfall. Diese Mitteilung haben Betriebe der wald-Korrespondenten Industrie, wie unser wald-Korrespondent erfährt, am Donnerstagabend von Stabstahlproduzenten in Thomasagüte unter Anrechnung des Rabattes ein Preis 377,17 DM je Tonne genannt worden war, gilt jetzt wieder der alte Preis von 386,75 DM. Für SM-Güte wird der neue Preis von Abnehmerwerken mit 403,75 DM je Tonne angegeben, gegenüber 393,75 DM. Über eine Preisänderung bei Formstahl verläutet bisher noch nichts. Der Monnet-Rabatt für Walzdraht war bereits ab 1. August in Wegfall geraten. Sämtliche neuen Stabstahlpreise verstehen sich einschließlich der Anhangsbeträge von 3,75 DM je Tonne (für revidierte Gebiete und Westberlin).

Schwierige Zahlungsbedingungen für Westberliner Wirtschaft

Berlin. — Fragen der Ausfuhr standen im Mittelpunkt der Ansprachen, die auf der 200. Westberliner Import- und Exportbörse am Mittwoch gehalten wurden. Senator Dr. Mahler wies auf die schwierigen Zahlungsbedingungen der Berliner Wirtschaft hin. Wenn die Berliner Werke aus dem Bundesgebiet Rohstoffe und anderes beziehen, werden möglichst Vorkasse verlangt. Bei den Lieferungen in das Ausland müsse Berlin jedoch langfristige Zahlungsziele gewähren. Die Überbrückung durch Kredite sei schwierig und teuer. Wie der Leiter des Referats Außenhandel bei der Senatverwaltung Wirtschaft, Oberregierungsrat Otto Krüger, erklärte, hofft Berlin auf Grund der bisherigen Ergebnisse, 1954 die Ausfuhr auf 430 bis 450 Millionen DM steigern zu können. 1953 exportierte Westberlin für 380 Millionen DM.

Auf und ab der Genußmittelpreise

Nach dem starken Anstieg der Weltmarktpreise für Kaffee und Kakao seit Jahresanfang hatte Mitte August ein Rückgang eingesetzt, der vor allem bei Kaffee recht beträchtlich ist. Den Anlaß hierzu gab Brasilien durch die Aufhebung der Mindestpreise für Kaffee und Kakao. Für beide Waren ist

in der Marktordnung gegeben seien, bleibe zu prüfen.

Größter deutscher Frachter läuft im Oktober vom Stapel

Bremen. — Bei der AG Weser-Werft wird am 7. Oktober der Turbinentanker „Esso Düsseldorf“ für die Warsteiner Tankschiff-Reederei GmbH (Esso), Hamburg, vom Stapel laufen. Das Schiff ist mit rund 17.000 BRT das größte Handelsschiff der Bundesrepublik und das erste einer Serie von vier Super-tankern, die von der Esso-Reederei bei der AG Weser-Werft und der deutschen Werft, Hamburg, in Auftrag gegeben wurden. Es ist 192 Meter lang, 25 Meter breit und erreicht durch einen Turbinenantrieb von 12.500 PS eine Geschwindigkeit von 17 Knoten.

Kleine Umschau

Die Gesamtumsätze des Einzelhandels der Bundesrepublik sind im August gegenüber Juli stärker zurückgegangen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, waren jedoch um fünf Prozent höher als im August 1953.

Der Auftragsbestand der Werften des Bundesgebietes war am 1. Juli mit 1,3 Millionen BRT etwas niedriger als zu Beginn dieses Jahres.

Die gewerblichen Warengesellschaften des Bundesgebietes erzielten 1953 einen Umsatz von 5677 Millionen DM.

Die Kammern und Wirtschaftsverbände von Nordrhein-Westfalen haben am Donnerstag erneut eine durchgreifende Steuererleichterung unter weitgehender Beseitigung der bisherigen Sondervergünstigungen gefordert.

Essen. — Der schwedische Großindustrielle und Finanzier des Alwegbahn-Projekts, Axel L. Wenner-Gren, besucht zur Zeit das Ruhrgebiet. Wenner-Gren, der vor kurzem 42 Prozent der Aktien des Bochumer Vereins von den Rheinischen Stahlwerken erwarb, besichtigte zum ersten Male den Bochumer Verein.

Für Kalkutta: Dortmunder Riesenkrane

Dortmund. — Die Dortmunder Stahl- und Brückenbaufirma C. H. Jucho hat den Auftrag erhalten, für den Hafen von Kalkutta einen feststehenden 200-Tonnen-Drehkran zu liefern. Wie die Gesellschaft am Freitag mitteilte, wird der Kran mit einem Betriebsgewicht von 800 Tonnen und einem Ausleger von 25 Meter Länge der größte Hafenkran sein, der nach dem Kriege in den Fernen Osten geliefert wurde. Mit 80 Millionen Tonnen Jahresumschlag gehört Kalkutta zu den größten Häfen der Welt. Die industrielle Entwicklung Indiens hat nach Angaben der Dortmunder Firma die Hafenverwaltung dazu veranlaßt, einen solchen Riesenkran anzuschaffen.

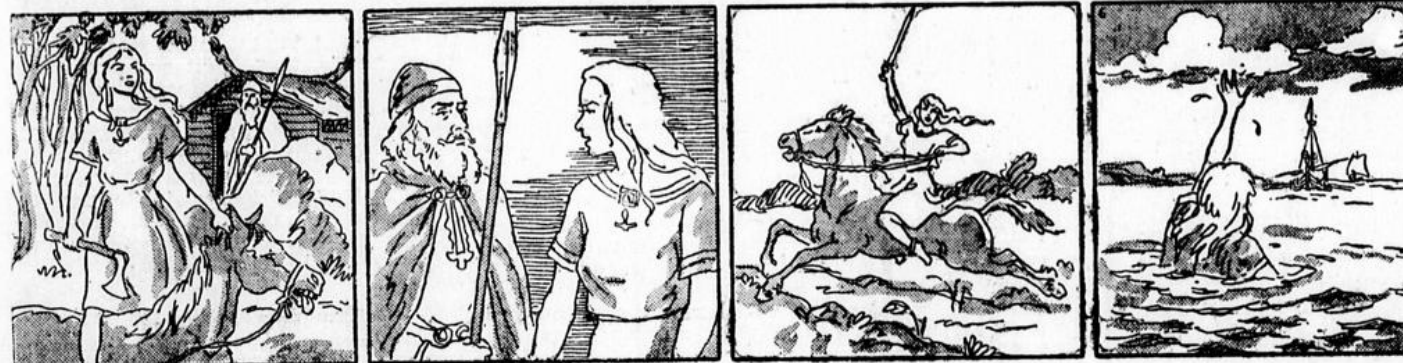
Zuckermarktordnung unentbehrlich

Bonn. — Vor einem Kurswechsel in der Zuckermarktordnung warnte der Bundestagsabgeordnete Dr. Müller in einem Vortrag über zuckermarktordnung Fragen auf der Bonner Hochschultagung. Er erklärte, die Zuckermarktordnung sei für die Erhaltung des Zuckerrübenanbaus ebenso unentbehrlich wie zur Sicherung eines stetigen und angemessenen Verbraucherpreises. Eine der vorordentlichsten Aufgaben der künftigen Zuckerpolitik sei die Förderung des Zuckeranbaus durch Abbau der überhöhten Zuckerbesteuerung. Ob und inwieweit Möglichkeiten einer Vereinheitlichung bzw. einer größeren Elastizität

Sumpfkönigs Tochter / Von Hans Christian Andersen (3)



Jetzt waren die Störche im Lande Ägypten, wo die Sonne warm schien. Die Alten saßen in ihrem Neste und ruhten sich aus. Die Jungen stritten sich und schlugen mit den Flügeln aufeinander ein. Jeden Tag hatten sie voll auf zu essen, und sie brauchten sich nur um ihr Vergnügen zu kümmern. In dem reichen Schloß aber, bei ihrem ägyptischen Wirt — wie sie ihn nannten —, da kehrte das Vergnügen gar nicht ein. Der reiche, mächtige Herr lag auf der Bank, steif in allen Gliedern, wie eine Mumie ausgestreckt. Die heilende Sumpfpflanze aus den nördlichen Ländern würde nie gebracht werden. Seine junge, schöne Tochter, die im Schwanengefieder hoch gen Norden geflogen war, würde nie zurückkehren, hatten die beiden heimgelassenen Schwanen-Jungfrauen gemeldet.



In der Wikingerburg am Wildmoor hatte das kleine Mädchen einen Namen bekommen. Helga war sie genannt worden. Die Jahre vergingen, aus dem kleinen Kind war ein großes Mädchen geworden und ehe man sich's versah, war aus ihr die allerliebste Jungfrau in ihrem sechzehnten Jahre geworden, schön in der Schale, aber mit hartem Kern und wilder als die meisten. Es war ihr eine Lust, das dampfende Blut der geschlachteten Opferpferde mit ihren Händen aufzufangen. Und zu ihrem Pflegevater sagte sie in völligem Ernst: „Wenn dein Feind käme und dir mit einem Tau das Dach über der Kammer wegzöge, ich würde dich nicht wecken. So braust mir noch das Blut in dem Ohr, auf das du mich vor Jahren schlugst. Ich kann dir das nicht vergessen.“ Ohne Sattel saß sie wie auf dem Pferde festgewachsen, auch wenn es galoppierte. In Kleidern warf sie sich oft in den starken Strom des Fjords und schwamm dem Wikinger entgegen, wenn er sein Boot gegen Land steuerte.

„Ich glaube, daß ich den beiden nicht-nützigen Prinzessinnen das Schwanengefieder entwinden werde“, sagte der Vater Storch. „Dann können sie jedenfalls nicht zum Wildmoor kommen und Schaden anrichten. Die Schwanengefieder selbst werde ich da oben verbergen, bis sich für sie eine Verwendung findet. Unsere Jüngsten könnten mir damit helfen, sie dorthin zu bringen.“

„Noch das Blut in dem Ohr, auf das du mich vor Jahren schlugst. Ich kann dir das nicht vergessen.“ Ohne Sattel saß sie wie auf dem Pferde festgewachsen, auch wenn es galoppierte. In Kleidern warf sie sich oft in den starken Strom des Fjords und schwamm dem Wikinger entgegen, wenn er sein Boot gegen Land steuerte.

(Fortsetzung folgt.)

Dom Enterich, der König werden wollte

Das ist nun schon sehr lange her. Damals lebte das Märchen noch auf der Welt, die schöne und gute Fee, die nun hinter den sieben Bergen wohnt, hundert Meilen tief in einem Hügel aus rotem Karfunkelstein. Es war die Zeit, in der alle Menschen noch gut waren und einander halfen, als die Tiere noch reden konnten und jede Tierart ihr eigenes Land und ihren eigenen König hatte. In der Wüste war der Löwe König, im Meer der Walfisch und bei den Vögeln der stolze Schwan.

In den Tagen, da diese Geschichte spielt, regierte gerade der Schwanenkönig Felix der Siebzehnte. Das war schon ein recht betagter Herr, der keine Frau und keine Kinder hatte. Aber er regierte weise und wurde von allen Untertanen geliebt. Nur ein Enterich war mit dem königlichen Regiment nicht zufrieden. Er neidete dem Schwan das schöne Schloß, das auf einer Insel im See lag, er verspottete die japanischen Schwimmhühner, die im bunten Frack dem Schwan das Geleit gaben, und er beschloß, sich selbst zum König der Vögelwelt zu machen, wenn die alte Schwanenmajestät gestorben war.

Und leider brauchte der neidische Enterich nicht sehr lange zu warten. Eines Tages bekam der König einen schlimmen Husten. Der Kranich als Hofarzt schüttelte besorgt den Kopf und ließ den Dompfaff rufen, und ehe zweimal vierundzwanzig Stunden um waren, flog der Uhu durchs Land und brachte die Trauerbotschaft von Nest zu Nest. In einer großen goldenen Muschel wurde der tote Schwanenkönig begraben, und mit allen seinen Tieren gab ihm auch die Märchenfee das letzte Geleit.

Als die gute Fee später im Kreise herum sah und fragte, wer nun König werden sollte im Reiche der Vögel, meldete sich keck der neidische Enterich. Da lachten die Tiere, und die Fee sagte: „Aber du bist doch kein Schwan. Sieh dein Spiegelbild

im Wasser an, dein Hals ist viel zu kurz, lieber Enterich!“

„Nun“, meinte der Enterich, „an dem Hals soll es nicht liegen, den will ich wohl länger machen, wenn ich nur König werden kann!“

Da lachten wiederum alle Tiere und die Märchenfee meinte: „Du kannst es ja mal versuchen!“ Und sie befahl dem Storch, die Regierungsgeschäfte so lange zu führen, bis das Reich einen neuen König habe.

Der Enterich aber begann seinen Hals zu strecken und zu recken, daß ihm alle Wirbel knackten. Er ließ sich vom Kragenbären einen Stehkragen und tat ihn um und ließ sich zweimal in der Woche von der Frau des Murrelterers massieren. Das alles tat dem Enterich sehr weh, aber er hatte Erfolg. Von Tag zu Tag wurde der Hals ein Stückchen länger, und als ein halbes Jahr herum war, ragte der Kopf des Enterichs hoch über die anderen Entenköpfe hinaus.

„Nun habe ich einen langen Hals, nun kannst du mich zum König machen!“ sagte der Enterich eines Tages zur Fee, „denn ich bin jetzt ein Schwan!“

Da lächelte die Fee voller Nachsicht und meinte: „Ein Enterich bist du freilich nicht mehr, aber auch ein Schwan ist nicht aus dir geworden. Es ist falsch, den Kopf höher zu tragen als die anderen, weil man König zu werden hofft, lieber Enterich! Ich kann dir nicht helfen, sieh selber zu, wie du weiterkommst.“

Da ging der Enterich traurig zu den anderen Enten zurück, aber die wollten jetzt auch nichts mehr von ihm wissen. Nur seine Frau, eine dumme, kleine Ente, folgte ihm in die Einsamkeit eines abgelegenen Dorfes. Dort gründete der Enterich eine eigene Familie, die sich bis heute neben den Enten erhalten hat: Seine Nachkommen sind weder Enter, noch Schwäne, sondern... Gänse!

Wir basteln:

Hübsche Untersätze aus Blumen u. Blättern

Es gibt zweierlei Arten, solche Untersätze anzufertigen. Wir fangen mit der oberen Zeichnung an. Ihr bittet den Glaser, euch eine viereckige oder runde Glasscheibe in gewünschter Größe zu schneiden. Ihr selbst schneidet in der gleichen Größe

zwei Löschblätter, die den Saft aufsaugen. Auf die Löschblätter legt ihr einige recht schwere Bücher und laßt sie mindestens drei Tage liegen. Von den Blumen klebt ihr einige leicht auf das weiße Papier, legt dieses auf die Pappe, dann kommt die Glasscheibe oben auf. Nun verbindet ihr die drei Lagen durch einen der üblichen Klebestreifen. Statt der Blumen könnt ihr auch ein sehr schön geformtes Laubblatt nehmen, z. B. ein Ahornblatt. Mit einer Haarbürste schlagt ihr nicht zu fest auf das Blatt, bis die vielen hauchartigen Rippen übrigbleiben. Dann preßt ihr das Blatt und klebt es in der oben angegebenen Weise.



Im Spiegel gelesen

Natürlich wißt ihr, daß man die Narnen Otto und Anna, nun, oho und aha von vorn und hinten lesen kann, ohne daß sich ihr Sinn verändert. Es gibt noch viel mehr „Spiegelwörter“ in unserer Muttersprache, und wir wollen euch heute einige aufschreiben, vielleicht findet ihr selber noch andere dazu.

Haltet einmal folgenden Worten den Spiegel vor: Mark'kram, stets, Reittier, Relieffteiler, Esse, Ehe, Elle, Lagerragal, Regallager, neben, netzten, Tat, Renner, Rentner, Ecke, necken, Neffen, nennen, Uhu, tut, rar.

Besonders lustig sind die Spiegelsätze. Sie haben sich durch die Jahrzehnte hindurch erhalten, und die bekanntesten sind: „Ein Neger mit Gazelle zagt im Regen nie!“, und: „Bei Liese sei lieb“, und „Leg in eine so helle Hose nie 'n Igell!“

Die Sense wandert um die Welt

Für uns ist die Ernte immer mit dem Begriff des Herbstes verbunden, die leeren Stoppelfelder gehören zum August und September, und nur wenige wissen, daß die Sense, die den Weizen schneidet, im Laufe eines Jahres rund um den Erdball wandert. In jedem Monat ist irgendwo auf unserer Erde Weizenernte.

Das fängt im Januar an, wenn wir Schneemänner bauen, zum Eislauf gehen oder zum Rodeln, dann fährt man in Australien, Neuseeland, Burma und Argentinien die Ernte ein. In Indien, Argentinien und Uruguay schneidet man das Korn, wenn wir hier im Februar fröhlich Karneval feiern, und wenn wir uns im März über die ersten Schneeglöckchen freuen, ist man in Indien und Persien bei eifriger Erntearbeit. Ägypten und Mexiko fahren im April den Weizen in die Scheunen. Im Mai schließen sich Nordafrika, Ostasien, Florida und Texas an.

Mit dem Juni rückt auch bei uns die Erntezeit näher, jedenfalls können wir unser Heuen als Vorläufer der Kornerte ansehen. In Südeuropa, in Süd- und Mittelamerika, in China und Japan freilich steht der Weizen schon kurz vor dem Schnitt.

Im Juli erntet man im nördlichen Amerika, in Süd- und Mittelrußland und in Kanada den Weizen. Im August klingen in unserem Land die Mähmaschinen und Sensen, aber auch in England, Norwegen und unseren anderen Nachbarländern. Schottland, Schweden und Finnland sowie das nördliche Rußland brauchen den September und Oktober als Erntemonate. Und wenn es wieder bei uns anfängt zu schneien, wenn es November und Dezember wird, geht man in Südafrika und Peru, in Abessinien und Somaliland daran, den Weizen zu ernten.

So schließt sich der Kreis, und in jeder Stunde eines Jahres schenkt der Himmel der Menschheit das tägliche Brot.

Was ist das?

Du freust dich, steh' ich vor dir, du scheust dich, stehst du vor mir.

(Das Gerichte.)

Wußtet ihr das?

Die ältesten Wege Amerikas sind die „Inkastraßen“, die ein Netz von über 17 000 Kilometern Länge bildeten und von Peru bis nach Kolumbien, vom Stillen Ozean bis in das Amazonas-Gebiet reichten.

Etwa 12 Prozent der Erdbewohner sind Muselmanen. Für sie bedeutet die Stadt Mekka in Arabien so etwas wie den Mittelpunkt der Welt, zu dem sie jährlich zu Hunderttausenden pilgern.

Man hat die Feststellung gemacht, daß auch Fische nicht vor der Seekrankheit verschont bleiben, allerdings nicht in ihrem Element, aber bei einem Transport in einem Schiff über See.

Es gibt Vögel, die fliegenden Kugeln ausweichen können, so zum Beispiel der Kormoran und die Eisente.

Auf der Insel Haiti zeigt man noch heute einen Baumstumpf, an dem Kolumbus sein Schiff festgemacht haben soll. Dieses Schiff war die Santa Maria, welche 23 Meter lang und noch nicht 7 Meter breit war.

Wir schalten uns ein

Programm des Nordwestdeutschen Rundfunks

Regelmäßige Sendungen der Mittelwelle (außer sonntags):		Regelmäßige Sendungen auf UKW (außer sonntags):				
Nachrichten, Wetter: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45, 24.00. — 5.55 Choral, 6.05 Frühmusik, 6.50 Marktrundschau, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.05 Gymnastik, 7.10 Frühmusik, 7.50 Programminweise, 7.55 Wasserstände, 8.10 Dialekt-sendung, 8.45 Für die Frau, 9.00 Schulfunk, 12.35 Landfunk, 12.50 Presseschau, 14.00 Schulfunk, 15.30 Kurszeitel, 15.40 Wirt-schaftsfunk, 15.50 Suchdienst, 18.30 Echo des Tages, 19.15 Hier spricht Berlin, 1.00 Seewetterbericht.		6.45 Morgenlied, 6.50 Wetter, Marktberichte, 7.00 Herzlichen Glückwunsch, 7.30 Nachrichten, 8.00 Gymnastik, 8.30 Nach-richten, 8.35 Morgenandacht, 9.30 Kleine Musikrundscha, 10.30 Schulfunk, 12.30 Nachrichten, Presseschau, 14.00 Sende-pause, 17.45 Westdeutsche Nachrichten, 19.15 Zwischen Rhein und Weser, 19.45 Nachrichten, 19.55 Von Tag zu Tag, 22.10 Die Welt am Abend, 23.00 Nachrichten.				
Samstag, 19. September 1954 8.00 Orgelmusik 8.30 Volkslieder 9.10 Musik am Morgen 10.00 Evang. Gottesdienst 11.00 Die schönsten Märchen aus Tausendundeiner Nacht 12.00 Sang und Klang 13.00 Nachrichten 13.10 Sang und Klang II 14.00 Kinderfunk 15.00 Was ihr wollt 16.00 Ja oder nein, 70. Folge der Funklotterie 16.45 Tanztee 17.15 Sportberichte 18.00 Gedanken zur Zeit 18.15 Das Meisterwerk 18.40 Johannes Brahms 19.00 Nachrichten, Sport 20.00 Potpourri der gut. Laune 21.00 Von Melodie zu Melodie 21.15 Musik unserer Zeit	Montag, 20. September 1954 8.15 Italienische Unterhaltungsmusik 12.00 Hermann Hagedstedt spielt zur Mittagspause 13.10 Willy Steiner spielt 16.00 Herbstliche Melodie 16.30 Melodien um die Wette 17.05 Westd. Kulturspiegel 17.20 Wege in der Hilfe für Auswanderer 17.45 ... und jetzt ist Feierabend 18.15 Harfen-Hörstücke 19.30 Sinfoniekonzert 22.00 10 Minuten Politik 22.10 Nachtprogramm 23.50 Scherzlieder für Gesang und acht Instrumente 0.25 Ganz leis erklingt Musik 1.15 Musik bis zum frühen Morgen	Dienstag, 21. September 1954 8.15 Musik am Morgen 12.00 Musik zur Mittagspause 13.10 Mittagskonzert 16.00 Hans Bund spielt 16.20 Violinkonzert 17.20 Das Blatt wendet sich — Die Wandlung d. Europa-Konzeption 17.45 Wiederhör. macht Freude 18.15 Beliebte Künstler 19.15 Ja oder nein. Wiederho-lung der 70. Funklotterie 19.45 Frau Luna 21.45 Nachrichten 22.10 Der Jazz-Club 23.00 Die klingende Drehscheibe 0.25 Robert Schumann	Mittwoch, 22. September 1954 8.15 Froh und heiter 12.00 Hermann Hagedstedt spielt zur Mittagspause 13.10 Tänzliche Impressionen 16.00 Im Tanzrhythmus. Alfred Hause spielt 17.05 Berliner Feuilleton 17.45 Klingende Unterhaltung Willy Steiner spielt 19.15 Der Film Spiegel 20.00 Hermann Hagedstedt spielt 20.20 Die Feuerinsel. Heimkehr des Kapitän Tizzoni 21.30 Béla Bartók 22.25 Die Lieblingmusik 23.25 W. A. Mozart 0.25 Nächtliche Serenade Walter Günther spielt	Donnerstag, 23. September 1954 8.15 Glückauf ihr Bergmanns-leute 12.00 Musik zur Mittagspause Es spielt Willy Steiner 13.10 Musik am Mittag 16.00 Filmmusik 17.05 Berliner Festspiele 1954 17.45 Gut aufgelegt. Schallplatten aus aller Welt 19.15 Aus der Schallplatten-tüte 20.00 Unverlierbare Heimat 20.30 Sabeth, Hörspiel von Günther Eich 22.10 Ständchen zur Nacht 23.00 Europameisterschaft im Boxen. Gerhard Hecht u. Wim Snoek (Holland) 0.25 Nachtmusik, H. Schmidt-Isserstedt spielt.	Freitag, 24. September 1954 8.15 Fröhlicher Herbstmorgen 8.30 Gerhard Greger an der Funtorgel 12.00 Musik zur Mittagspause Hermann Hagedstedt spielt 13.10 Musik der heitren Laune 16.00 Joh. Seb. Bach 17.25 Junge Generation 17.35 Im Dreivierteltakt 19.15 Ach die Welt ist gar so freundlich, Hörfolge um Ferdinand Raimund 20.20 Aus Opern von Giuseppe Verdi 22.10 Nachtprogramm 0.25 Nächtl. Gastspiel ameri-kanischer Filmstars	Samstag, 25. September 1954 8.15 Musik am Morgen 10.30 Deutsche Industrie-Ausstellung Berlin 1954 12.15 Musik zur Unterhaltung 13.10 Wie schön, daß morgen Sonntag ist 14.00 Am Samstag um zwei 15.00 Franz Schubert 15.30 Alte und neue Heimat 16.00 Wer zuletzt lacht ... von u. mit Pete: Frankenfeld 18.00 Am laufenden Band 19.20 Arbeitsamtsdurchsagen 19.35 Alte und neue Laternen-lieder 20.00 Tanzmelodien für Sie und für ihn 21.55 Von Woche zu Woche 22.45 Das läßt sich hören 0.15 Zum Tanzen u. Träumen 1.00 Aus unserer Importkiste
UKW-WEST						
8.00 Zum Sonntag 8.30 Nachrichten 8.35 Froher Klang 10.00 Unterhaltungsmusik 11.00 Schöne Stimmen 11.30 Konzert 12.00 Internat. Fröhshoppen 12.35 Musik v. hüben u. drüben 13.15 Bericht über die Austern-fischer 13.25 Musik v. hüben u. drüben 14.00 Hans Bund spielt 14.30 Barocksonaten 15.00 Eine Erzählung v. Hans Pille 15.15 Musikal. Kleinigkeiten 15.30 Kinderfunk 16.00 Sport und Musik 18.00 Es spielt Herm. Hagedstedt 19.00 Rhein-westfäl. Heimat 19.55 Sportmeldungen 20.00 Nachrichten 20.15 Der heitere Brehm 21.15 Abendkonzert	8.05 Musik gut gemischt 8.45 Alpenländische Volkstänze 9.00 Robert Schumann 9.30 Evangelische Gedenktage „Martin Luther“ 9.40 Heitere Tanzlieder 10.00 Unterhaltungsmusik 11.00 Es spielt Hans Georg Schütz 12.00 Musik zur Mittagspause 12.45 Männerchor 13.00 Musik von fern und nah 16.00 Russische Musik 17.00 Teemusik 17.50 Vesco D'Orto spielt 18.15 Musik und Musiker 18.30 Musik zum Feierabend 20.15 Der Struwwelpeter 21.00 Lachende Musik 22.15 Anton Dvorák 23.05 Das Jazz-Klavier 23.15 Der Jazz-Club	8.05 Musik gut gemischt 8.45 Das Waldhorn klingt 9.00 Robert Schumann 9.40 Droben im Oberland 10.00 Zur Unterhaltung 11.00 Unterhaltungsmusik 12.00 Zur Mittagspause 12.45 Mittagskonzert 16.00 Heitere Chormusik 17.00 Tanztee 17.55 Poetische Tonbilder 18.30 Abendkonzert 19.50 Minister stellen sich vor. Neue Regierung in NRW 20.15 Operettenkonzert 21.30 Das kleine Abo 23.05 Wir bitten zum Tanz. Adalb. Luczkowski spielt	8.05 Gut gemischt 8.35 Morgenandacht 8.45 Tänze aus der Eifel 9.00 Orgelmusik 9.30 Zum Feste der hl. Berna-dette Soubrous 9.40 Volkslieder 10.00 Kunterbunt 10.00 Diversimento 11.45 Musik an zwei Klavieren 12.00 Musik zur Mittagspause 12.45 Hermann Hagedstedt spielt 16.00 Französische Barockmusik 17.00 Teemusik 17.50 Hans Bund spielt 18.00 Spielereien mit Schall-platten 19.40 Siegfried. — Bay-reuther Festspiele 1954	8.05 Gut gemischt 8.45 Zum Herbstanfang 9.00 Kammermusik 9.30 Zum Fest der hl. Thekla 9.40 Der Spielkreis 10.00 Blasmusik 11.00 Klingende Musik 11.40 Venezianische Gärten 12.00 Zur Mittagspause 12.45 Kunterbunte Mittags-stunde 16.00 Im Dreivierteltakt 17.00 Teemusik 17.55 Kleine zärtliche Musik 18.30 Zum Herbstanfang 20.15 Phantasien f. das Klavier 20.45 Ja oder nein, Wiederho-lung der 70. Funklotterie 21.15 Musik kennt keine Grenz. 22.15 Die Belichte d. Bekehrten 23.05 Tanz vor Mitternacht	8.05 Gut gemischt 8.45 Englische Lieder u. Tänze 9.00 Altitalienische Kammer-musik 9.40 Volkslieder-Suite 10.00 Zur Unterhaltung 11.00 Ostdeutsche Tänze 11.15 Konzertante Musik 12.00 Zur Mittagspause 12.45 Mittagskonzert 16.00 Aus der Schatzkammer klassischer Polyphonie 17.00 Teemusik 17.50 Ein kleines Konzert 18.30 Leichte Mischung 19.00 Achtung Aufnahme, ein klingendes Filmmagazin 20.15 Männerchor 20.30 Stimmlich 21.00 Harald Banter mit seinem Ensemble 21.30 Paul Temple und der Fall Jonathan	8.45 Schäfertänze 9.00 Musik für Bläser 9.40 Walzer und Quadrille 10.00 Unterhaltungsmusik 11.00 Gut gelaunt 11.40 Spanische Impressionen 12.00 Blasmusik 12.45 Operettenmelodien 13.00 Orchesterkonzert 15.30 Melodien, die sich die Hörer wünschen 17.00 Giuseppe Verdi 18.15 Zum Abend 18.45 Joh. Gottlieb Graun 20.15 Leo Justus Kaufmann 21.45 Ein Abend beim Rias Berlin 23.05 Herbstnacht, Kammer- und Chormusik 24.00 Zwischen Tag und Traum
FERNSEHEN						
12.00 Internat. Fröhshoppen 15.00 Übertragung v. d. ADAC-Motor-Cross-Meisterschaft in Düsseldorf-Grabenberg 20.00 10 für Sie von und mit Peter Frankenfeld	16.30 Kinderstunde 17.00 Wir helfen suchen 19.15 Der Sport vom Wochen-ende 20.00 Tagesschau 20.15 Kaleidoskop 21.00 Zauberer unter sich	16.30 Kinderstunde 17.00 Wir helfen suchen 17.10 Für die Frau 20.30 Rendezvous in Paris 21.30 Mensch und Gestalt	16.30 Jugendstunde 17.00 Wir helfen suchen 17.10 Für die Frau 20.15 Allerlei am Weg ich fand 20.45 Hollywood-Melodie 21.20 Hundekunde	16.30 Kinderstunde 17.00 Wir helfen suchen 20.00 Im Kreuzfeuer 20.30 Spieglein, Spieglein an der Wand ... 21.00 Zu Gast bei and. Völkern	16.30 Kinderstunde 17.05 Das Frankfurter Nachmit-tagstudio 20.15 Auf geht's auf d' Wiesen 20.45 Der tödliche Dschungel 21.45 Vorschau auf das Pro-gramm der komm. Woche	16.30 Jugendstunde 17.00 Im Fernseh-Zoo 20.00 Der Hauptfilm hat noch nicht begonnen 20.30 Bitte, recht freundlich Schnappschüsse aus dem Varieté

Möbelkauf nur durch den Fachmann

Die größte Auswahl sowie angemessene Preise in allen Möbelarten finden Sie im

Möbelhaus Ley, Derschlag

Unser Fachvertreter

Karl Schneider · Olpe · Wilhelmstraße 5

gibt Ihnen gern Auskunft und steht Ihnen zu jeder Zeit zur Verfügung.

Großversteigerung! Kraftfahrzeuge aller Art. Auto-Verling, Ruhrschneidweg, Wattenscheid, Tel. 8795, nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr. Große Ausstellungshalle.

Zwangsversteigerung

Am Montag, dem 20. September, morgens 9 Uhr, wird in Drolshagen, Hotel Schürholz, öffentlich meistbietend versteigert:

- 1 Schneidernähmaschine Pfaff m. Quick-Nähmotor
- 1 Schneidernähmaschine Singer mit Quick-Nähmotor
- Florath, Gerichtsvollzieher Olpe

Bargeld lacht! Versteigerung Ihres Kfz. durch Auto-Verling, Ruhrschneidweg Wattenscheid Tel. 1795

Größere Summen in bar kostet die Anschaffung eines Wäschschates, insbesondere von Leibwäsche. Schonen Sie Ihre Wäsche beim Waschen. Ersparen Sie ihr das Einweichen, Kochen und Reiben, in dem Sie mit VALAN oder VALAN-komplett waschen. Das tut Ihnen und der Wäsche gut. Wascherfolg verblüfft.

Schöne 5 Wochen alte **Ferkel** hat abzugeben

Karl Heuel Eichhagen bei Olpe

Guterhaltener Karoffelroder sofort zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1020 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Garantie bei Kauf eines geb. Kfz. Versteigerung jeden Samstag von 14-19 Uhr. Auto-Großversteigerung Dortmund, Evinger Str. 383, (Bundesstr. 54 Eisd.-Lünen), Tel. 340 14.

Etwa 1500 Dachpfannen billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1021 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

- 1 DKW-Sportwagen 2-Sitzer DM 750,-
- 1 Hanomag Limousine „Kurier“ DM 400,-
- 1 Hanomag Lkw 1,5 t Pritschenwagen, in sehr guter Verfassung, preiswert zu verkaufen.

CASPAR NIES, OLPE Fernruf 469

Eine besser bezahlte Stellung

Ist das Ziel aller strebsamen jungen Männer. Wie tüchtige Mechaniker, Elektriker und Maurer zum Meister, Techniker oder Betriebsleiter aufsteigen können, erfahren Sie aus dem interessanten Buch **DER WEG AUFWÄRTS**. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut

DR.-ING. CHRISTIAN KONSTANZ G 149

Zwei 5 Monate alte

JAGDHUNDE

(Wachtel) aus bester Abstammung zu verkaufen.

Paul Kebbekus · Olpe Am Finkenhausen



In jedem Reisekoffer griffbereit **Melabon** gegen Schmerzen jeglicher Art. Gehen Sie nicht ohne Schmerzlinderung auf die Reise! Schon eine Kapsel Melabon kann Sie von Schmerzen rasch und nachhaltig befreien. Halten Sie auch auf der Reise Melabon immer griffbereit; denn sind Sie vor Schmerzen geschützt. Als Nächstes also eine Packung Melabon in der Apotheke für 7 Pf. besorgen.

ACELLA

Die neue Wandbespannung arbeitet Ihnen in vielen Farbmustern und Ausführungen Ihr

Raumausstatter Josef Dornseiffer

Olpe, Bahnhofstraße 3 - Fernruf 9794

Weihnachtsbäume (evtl. Selbsteinschlag) gesucht. Otto Thiel, Wuppertal-Elberfeld, Hochstr. 25.

Erstklassige Junghennen w. Legh. u. rebhf. It., 14-16 Wo., aus m. anerkt. Vermehr.-Zucht, Stck. 4,50 bis 6,50 DM. Bahnstation ang. Geflügel-Hof W. Schöttler, Münster (Westf.), Warendorfer Str. 103, Ruf 3 64 02



NERVOGASTROL hat Dauerwirkung NUR IN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,45

Junge Hausgehilfin für gepf. Einfamilienhaushalt für sofort ges. Wirtschafterin u. eigenes Zimmer vorh. Dipl. Ing. Hans Schreiner, Gelsenkirchen-Buer, Cranger Str. 56, Tel. 31341.

Herren-Übergangsmantel ganz neu, Größe 48, für DM 38,- abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1019 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Suchen einen jüngeren **Techniker** für Betriebs- und Arbeitsvorbereitung mit Ref.-Kenntnissen. Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Josef Fröhling Maschinenbau, Olpe

Achtung! Beständigen Verdienst bietet leistungsfähiges Werk ehrlichen Personen durch Errichtung einer **Verteilerstelle ohne Kapital**.

Auch Sie können einen laufenden Verdienst durch den Privatverkauf unserer bewährten Qualitätsartikel des täglichen Bedarfs in Ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis in Stadt und Land erzielen. Interessenten schreiben unter 743 an Gemeinschaftswerbung Nord-West, Münster/Westf., Alter Fischmarkt 1.

Anst. Miete a. Teilzigh. 1 BLUM-Fertighaus, Kassel-Ha. 458

Die Vergrößerung unseres Aufendienstes erfordert noch einige tüchtige

Mitarbeiter Wir bieten Höchstprovision, Prämien und evtl. Tagelohn.

Lesemappe für Jedermann Olpe/Westf., in der Trift

Fast neuwertiges DKW-Motorrad

RT 250 H, Baujahr 1953, billig zu verkaufen.

R. Kebben Ackerschott bei Listernohl

Typische Schnauzer besonders reizbarer Art brüllen ihre Frauen gern an, wenn sie sich durch die übl. Wäschewascherei in ihrer Bequemlichkeit gestört fühlen. Vermeiden durch Waschen mit VALAN oder VALAN-komplett. Kein Waschtage mehr. Nur noch Waschtageviertelstunden. Versuch beweist es.

Schützenhalle Attendorf

Sonntag, 3. Okt., 20 Uhr Einmaliges Gastspiel

Wiener Sängerknaben

Leitung: Harald Hedding Aus dem Programm: „Ave Maria“, „Von meinen Bergen muß ich scheiden“, „Kaiserwalzer“, „Schlaf mein Prinzchen“ u. die Operette „Herr u. Madame Denis“ v. J. Offenbach. Preise: DM 4,- b. DM 2,-

Vorverkauf Reisebüro „Sauerland“ Attendorf, Kleiner Markt Telefon 639

Tierarzt, 42 J., eig. gute Praxis, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut FRAU DOROTHEA ROMBA, Filiale: Dortmund, Wilhelmstr. 76 - Ruf 21984.

Hausgehilfin oder Haustochter

mit Kochkenntnissen als Stütze der Hausfrau neben Zweithilfe in Etagehaushalt gesucht.

Prof. Hopmann Köln-Mülheim Clostermannstr. 1

Öffentliche Ausschreibung

Für den Erweiterungsbau der Schule in Ottingen, Kreis Olpe, werden folgende Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:

- a) Heizungsinstallation
- b) San. Installation
- c) Elektro-Installation
- d) Tischlerarbeiten

Angebotsöffnungen beim Staatshochbauamt Siegen.

Eröffnungstermin: 2. Oktober 1954,

- a) 10.00 Uhr
- b) 10.30 Uhr
- c) 11.00 Uhr
- d) 11.30 Uhr

Angebotsunterlagen sind gegen Zahlung eines Unkostenbeitrages von je 2,50 DM beim Staatshochbauamt Siegen, Unteres Schloß 2, erhältlich.

Der Vorstand des Staatshochbauamtes Siegen

SPORTPLATZ KREUZBERG

Sonntag, den 19. September

Meisterschaftsspiel

SpVg Olpe
SV Plettenberg

Anstoß 14 Uhr · Vorspiel

Namhafte Gießerei für Schwer- und Leichtmetallguß in Südwestfalen sucht jüngeren, flotten

Industriekaufmann

der mit allen kaufmännischen Arbeiten, vorwiegend im Ein- und Verkauf, bestens vertraut ist. Branchenkundige Herren werden bevorzugt. Handschriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1623 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

tüchtigen Rotationsdrucker

für 32seitige Vomag-Maschine.

Tüchtige Illustrations- und Farbendrucker

für 2-Touren-Maschinen und Albert-Automaten.

Es wollen sich nur Herren mit längerer Praxis melden, die für eine gute Qualitätsleistung garantieren können und fachlich absolut durchgebildet sind. Schriftliche Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

J. D. Küster Nachf., Bielefeld Niedernstr. 23-27

In dem im totalen Umbau begriffenen Anwesen „Haus Lennenberg“ in Olpe, Frankfurter Straße 7, sind zum Frühjahr 1955

- 1 Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, WC und Nebengängen, etwa 70 qm Wohnfläche, Süd-West-Lage
- 1 Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, WC und Nebengängen, etwa 77 qm Wohnfläche, Süd-Lage
- 1 Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kochnische, WC und Nebengängen, etwa 50 qm Wohnfläche, Süd-Ost-Lage

gegen angemessene Mietvorauszahlung zu vermieten. Die einzelnen Wohnungen sind abgeschlossen; es können aber eventuell auch jeweils 2 Wohnungen zu einer geschlossenen Wohnraumgruppe (bis zu 5 Räumen) umgebildet werden. Auch können Ausstattungs-wünsche bei rechtzeitiger Uebereinkunft noch berücksichtigt werden. Nur schriftliche Eil-Angebote unter Nr. 1015 an das Sauerl. Volksblatt Olpe.

Wie alt ist Ihr Gebiß?

Wenn es schon mehrere Jahre alt ist, kann es naturgemäß nicht mehr so gut sitzen wie seinerzeit, als Sie es von Ihrem Zahnarzt erhielten, weil der Kiefer sich inzwischen stark verändert hat. Infolgedessen ist es erforderlich, sich eines wirksamen Hilfsmittels zu bedienen, damit das Gebiß einwandfrei sitzt. Die in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme enthält das wirksame Bassorin. Da die Wirkstoffe erst im Munde durch den Speichel zur Quelle gebracht werden, und nur allmählich, hält das Gebiß fester und länger als je zuvor. Sie können sprechen, lachen, singen, husten und niesen, ohne befürchten zu müssen, das Gebiß zu verlieren. Außerdem können Sie wieder wie früher mit Ihren natürlichen Zähnen. Die Kukident-Haft-Creme gibt auch unteren Vollprothesen einen festen und sicheren Halt.

Bei schwierigen Kieferverhältnissen verwenden Sie erforderlichenfalls zusätzlich das Kukident-Haft-Pulver. Eine große Tube Kukident-Haft-Creme kostet 1,80 DM, die Probetube 1 DM, eine Blechdose Kukident-Haft-Pulver 1,50 DM. Weitere Aufklärungen enthält unser ausführlicher Prospekt, den wir Ihnen auf Anforderung gern zusenden.



Möbel-Sonder-Angebot

bieten wir an

Schlafzimmer

sehr schöne Modelle, in verschiedenen Hölzern und Größen DM 960,- 730,- 620,- 575,- 495,-

Küchen

Esche, Nußbaum und lackiert formschön und praktisch eingerichtet DM 585,- 480,- 395,- 240,- 198,- 178,-

Polstermöbel Sessel · Couches · Bett-Couches bequeme, ansprechende Modelle, neuzeitliche Bezugstoffe besonders große Auswahl

Bettauflagen

3teilig mit Keil, Polstermatratzen mit Watteabdeckung DM 68,- 59,-

Bettauflagen

3teilig mit Keil, mit Federeinslagen DM 165,- 145,- 117,- 108,-

Möbelhaus Kebbekus · Olpe

Franziskanerstraße 12-14

GELD VERDIENEN!

altes Aktienmaterial zum Einstampfen, kauft laufend

A. Bayer, Attendorf Ruf 549

Junges Mädchen (17 Jahre), kinderlieb, sucht Stellung als Hausgehilfin in gutem Hause. Angebote unter Nr. 1018 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Bin unter

Nr. 419 an das Fernsprechnetz Wenden angeschlossen.

Anton Menne

Steinmetzbetrieb Gerlingermühle

Wir kaufen saubere **Weinflaschen** weiße Schnapsflaschen, sowie große und kleine Sektklaschen. Auf Bestellung werden große Mengen im Hause abgeholt.

Drogerie Frerichmann, Olpe

Der Herr mit grau. Schlafen, der gestern gegen 19 Uhr im dkl. Anzug, blauem Schlips und leicht angegrautem Hemd gesehen wurde, sollte seine Wäsche lieber mit VALAN oder VALAN-komplett waschen lassen. Das geht doch mühelos und schnell, ohne Einweichen, Kochen und Reiben. Wäschewaschen hören auf. Ein einigermaßen geschickter Jungeselle kann das spielend.

Wir finanzieren Neubau, Wiederaufbau, Umbau, Erweiterungs-, Bau, Instandsetzung, Entschuldung, Hauskauf und Erbschaftsübertragung

WESTFÄLISCHE LANDESBANK Münster/Westf., Westfälische Bank AG

Bezirksleitung: Fritz Contzen, Attendorf Glöckenberg 3, Telefon 608

Gut möbl. Zimmer in Olpe zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 1017 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Zentralgeheizte Garage in Olpe, Nähe Imberg-Volksschule, ab Ende Oktober zu vermieten. Anfragen unter Telefon Olpe, Nr. 9893.

Halte jeden Montag von 18 bis 19 Uhr in Olpe am Markt und abends bis Dienstagfrüh bei Schriewer in Gerlingen mit einem Transport

prima Ferkel und lade Käufer freundlichst ein.

Haupt, Bad Oeynhausen

Lernen, wirklich spielend mit Ihrer Hausarbeit fertig zu werden! Verzichteten Sie auf den Waschtage, Waschen nur noch mit VALAN oder VALAN-komplett. Kein Einweichen, kein Kochen, kein Reiben mehr. Das geht mühelos und schnell. VALAN-komplett auch für Wolle und Seide. Sie gewinnen wieder freie Zeit für sich und die Familie.

Man hört immer mehr

von der besonders guten und preiswerten
Fertigkleidung von „K. & E.“

Auch in diesem Herbst wieder überraschend
preisgünstige Angebote:

Herren- und Burschen-Trenchcoatmäntel
mit Karofutter ab DM 49,— 44,—

Herren-Lodenmäntel
Ia Tuch- u. Strichloden DM 112,— 98,— 84,— 79,—

Herren-Übergangsmäntel
aus besten Stoffen DM 164,— 135,— 129,— 98,50

Herren-Wintermäntel
neue Farben und Formen DM 195,— 168,— 119,— 98,— 79,—

Herren-Burschen-Kinder-Texasjacken
aus bestem Manchester, alle Größen und Farben

Damen- u. Kinderlodenmäntel u. Trachtenlodenmäntel
in bester Ausführung wieder sehr preiswert.

Kinder-Anoraks, Gr. 2-6 Stück DM 18,75

Damen-Anoraks Stück ab DM 39,75 34,—

Kebbekus & Eibach · Olpe

Ohne Fleiß kein Preis!

So hieß es schon früher und um wieviel mehr gilt dies
Sprichwort heute. Strebsamen Jungen (Anfängern,
Fortgeschrittenen und Ing.-Schul-Anwärtern) gebe ich
wieder im Winterhalbjahr ab 1. Oktober Nachhilfe-
Unterricht in allen techn. Fächern; besonders beruf-
liches Rechnen und Mathematik, Fachkunde und
Zeichnen. Anmeldungen an

Ing. Josef Brüser · OLPE · Bratzkopf

Gasthof Beumer

Havixbeck/Baumberge, Ruf 36

bietet Vereinen, Gesellschaften angenehmen Auf-
enthalt. Großer Saal, Parkettkegelbahn, Gesellschafts-
zimmer, Terrasse, Garten-Anlagen. Bekannte gute
Küche, Dortmunder Biere, Bittburger Pils.

Unser Wahlspruch: Preiswert und gut

Heute Eröffnung

Möbelhaus und Fachgeschäft für Büromöbel

Reichhaltiges Lager in Polster- und Kleinformen

Robert Quast · Olpe

Pannenklopferstraße — Fernruf Nr. 9753

Der Schuh

der hält · paßt und gefällt

heißt

SALAMANDER

— für wenig Geld —



Unser weit vergrößerter Ver-
kaufsraum mit Passage in Olpe
ist fertiggestellt. Besichtigen
Sie unsere Groß-Auslagen.

Schuhhaus **Henostebeck**
OLPE und ATTENDORN

Das Fachgeschäft für gute Schuhe

Wo geschlachtet wird
braucht man auch einen

**Räucher- u. Auf-
bewahrungs-
Schränk**

von der
Spezialfabrik
Lorabach & Brach
Gelsdorf 145 (Westf.)
Angebot kostenlos - Frachtfrei
Lieferung - Ratenzahlung

Bargeld durch Versteig. Ihres Kfz.
dch. Autogroßversteigerung. Dort-
mund, Evinger Str. 363 (Bundes-
str. 55 Dtm.-Lünen). Tel. 340 14.

Über **300 Akkordeons**
am Lager. **HOMER** und
andere Marken, sowie alle
andere Instrumente.
Erläuterung gratis!
RECHTIG VOLKANOW
Jörgensen
Hessisch, Elmberg, 9/71
Deutschlands größtes Musikverzeich-
nis! Sie auf Wunsch mit Auswahlsch-
nen!

Einladung

Wenn Sie sich rechtzei-
tig billiges Baugeld si-
chern wollen, dann be-
suchen Sie unsere
Eigenheim-
Schaу

in Heggen

Gasthof Josef Wilmes,
Sonntag, 19. Sept. 1954,
von 10-18 Uhr.

Wir finanzieren Ihr
Bauvorhaben! Sie fin-
den auch Rat, Aus-
kunft und reiches
Anschauungsmaterial.
Deutschlands größte
Bausparkasse

Gdf Wüstenrot

Ludwigshafen/
Württemberg
Bezirksvertreter
PAUL NEU,
Olpe, Biggestraße 27
Tel. 1204

Kredite bis zu 2000,— DM werden
aufend an alle Lohn- und Ge-
haltsempfänger zum Kauf von
Möbeln und Polstermöbeln aus-
gegeben. Anfragen an Rumpen &
Co., Einrichtungshaus, Hamburg 26,
Neuer Wall 41

Lloyd-Wagen

neu u. gebraucht, günstigste
Teilzahlungsbedingungen.

Ing. Emil Müller

Lloyd-Vertragshändler für
den Kreis Olpe
Altenhundem
Ruf Kirchhundem 621

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstraße 24

Fernruf 249

4 Sonder-Veranstaltungen

Samstag 18 und 22.15 Uhr

Sonntag 14 und 22.15 Uhr

Ein Floß treibt über den Ozean!

Das größte Abenteuer unserer Tage!



KON-TIKI
DIE THOR HEYERDAHL-EXPEDITION

Einführende Worte:

Afrikaforscher Hans Schomburgk

6 Männer auf einem Floß, verloren in der
Unendlichkeit des Meeres!
Begegnung mit Menschenhaien, Riesenwalen
und Kraken auf dem Pazifik!

Im Vorprogramm:

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU

Jugendfrei ab 10 Jahren!

Durch unsere moderne Klima-Anlage bieten wir
Ihnen auch an den heißen Tagen angenehmen
Aufenthalt.



**Bezaubernde
Stoffe grüßen
den HERBST!**

Wir zeigen Ihnen das Neueste
und Schönste, was die Stoff-
Mode dieses Herbstes für Sie
geschaffen hat. Unsere Schau-
fenster sind nur ein kleines Spie-
gelbild unserer reichen Auswahl.
Bitte, besuchen Sie uns bald.

a. Holterhoff *Pöhlne
Olpe*



Wegen der blendend weißen Wäsche gebe ich meinen
BOTIL-Kunden eine Sonnenbrille zu!

Einsthaft gesagt:

BOTIL wäscht wirklich blendend weiß.

Bei kleinem Preis die große Waschkraft.

Wirklich schonendes Waschen im pracht-
vollsten Schaum.

Der wahre Helfer
der Hausfrau.

BOTIL

mit der großen Waschkraft

DALL-WERKE STOLBERG · RUD.



Normalpaket
45 Pfg.

Doppelpaket
85 Pfg.